



## Niederschrift

### 64. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 07.05.2003
<b>Sitzungsbeginn:</b>	13:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Stadtverwaltung Potsdam, Haupthaus, Fr.-Ebert-Str. 79-81, Plenarsaal

---

#### Anwesend sind:

Herr Dr. Arlt, Klaus	SPD	
Frau Blume, Marie	SPD	anwesend ab 15:30 Uhr / TOP 5.1
Frau Geywitz, Klara	SPD	
Herr Dr. Jeschke, Dieter	SPD	
Frau Keilholz, Monika	SPD	
Frau Knoblich, Hannelore	SPD	
Herr Latzke, Werner	SPD	
Frau Marquardt, Edith	SPD	
Herr Dr. Menning, Manfred	SPD	
Frau Michalske, Anke	SPD	
Herr Prof. Dr. Mitzner, Rolf	SPD	
Herr Mühlberg, Andreas	SPD	
Frau Otto, Gisela	SPD	
Herr Dr. Przybiski, Helmut	SPD	
Herr Reichelt, Dietmar	SPD	anwesend ab 14:02 Uhr / TOP 2.1
Frau Reiß, Brigitte	SPD	
Herr Prof. Dr. Rüdiger, Günther	SPD	anwesend ab 14:53 Uhr / TOP 3.13
Herr Schubert, Mike	SPD	anwesend ab 14:09 Uhr / TOP 2.1
Herr Dr. Seidel, Christian	SPD	anwesend ab 15:00 Uhr / TOP 3.14
Herr Dr. Stahlberg, Jürgen	SPD	anwesend ab 15:00 Uhr / TOP 3.14
Frau Göttel, Barbara	PDS	anwesend ab 13:30 Uhr / TOP 1
Herr Dr. Gunold, Klaus	PDS	
Herr Jäkel, Ralf	PDS	anwesend ab 13:24 Uhr / TOP 1
Herr Korne, Ingo	PDS	
Herr Krause, Siegmund	PDS	
Herr Kutzmutz, Rolf	PDS	
Frau Müller, Birgit	PDS	
Herr Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen	PDS	
Herr Dr. Schlomm, Herbert	PDS	
Herr Schöder, Jura	PDS	
Frau Dr. Schröter, Karin	PDS	
Frau Schulze, Jana	PDS	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	PDS	anwesend ab 13:25 Uhr / TOP 1
Herr Stephan, Andre	PDS	anwesend ab 13:44 Uhr / TOP 2.1
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Herr Bruch, Stefan J.	CDU	anwesend ab 13:25 Uhr / TOP 1
Herr Cornelius, Wolfgang	CDU	
Herr Kapuste, Eberhard	CDU	
Herr Lehmann, Peter	CDU	
Herr Näder, Volkmar	CDU	
Herr Hugler, Klaus	Grüne/B90	

Frau Hüneke, Saskia	Grüne/B90	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Grüne/B90	anwesend ab 14:30 Uhr / TOP 3.5
Herr Kruschat, Axel	Die Andere	anwesend ab 14:08 Uhr / TOP 2.1
Frau Laabs, Julia	Die Andere	anwesend ab 14:00 Uhr / TOP 2.1
Herr Richter, Falk	>Die Andere<	anwesend ab 13:09 Uhr / TOP 1
Herr Kruczek, Manfred	BürgerBündnis	anwesend ab 13:12 Uhr / TOP 1
Frau Platzeck, Ute	BürgerBündnis	
Herr Arndt, Gerhard	FDP	
Herr Exner, Burkhard Beigeordneter		
Frau Fischer, Gabriele Beigeordnete		
Herr Jakobs, Jann Oberbürgermeister		
Frau Dr. von Kuick-Frenz, Elke Beigeordnete		

Nicht anwesend sind:

Frau Priebe, Manuela	PDS	entschuldigt
----------------------	-----	--------------

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 0 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 02.04.2003
- 1 Bericht des Oberbürgermeisters
- 2 Große Anfrage
- 2.1 Eingliederung von Gemeinden in die Stadt Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0303  
Fraktion PDS
- 3 Fragestunde
- 3.1 Gehweg Berliner Straße  
Vorlage: 03/SVV/0257  
Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis
- 3.2 Situation am DFB-Leistungstützpunkt Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0259  
Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS
- 3.3 Entlastung Stadthaushalt durch Einschränkung des Rechtsanspruchs auf Kita-Platz  
Vorlage: 03/SVV/0260  
Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS
- 3.4 Pflichtaufgabe 'Sozialhilfe'  
Vorlage: 03/SVV/0261  
Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS
- 3.5 Teilkonzept 'Wohnen im Alter'  
Vorlage: 03/SVV/0262  
Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS
- 3.6 Umzäunung Zeppelin-Grundschule  
Vorlage: 03/SVV/0265  
Stadtverordneter Bretz, Fraktion CDU

- 3.7 Sanierungsarbeiten an der Schule am Griebnitzsee  
Vorlage: 03/SVV/0267  
Stadtverordneter Bretz, Fraktion CDU
- 3.8 Schulen Zentrum Ost  
Vorlage: 03/SVV/0278  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS
- 3.9 Kantine für 'Oracle'  
Vorlage: 03/SVV/0281  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS
- 3.10 Uferweg Griebnitzsee  
Vorlage: 03/SVV/0282  
Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS
- 3.11 Grundsicherungsgesetz  
Vorlage: 03/SVV/0283  
Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS
- 3.12 Stufenplan zur Sanierung des 'Alten Rathauses'  
Vorlage: 03/SVV/0305  
Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS
- 3.13 Erbbauzins Flutlichtanlage  
Vorlage: 03/SVV/0308  
Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis
- 3.14 Sportbericht  
Vorlage: 03/SVV/0309  
Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis
- 3.15 Vergleich Sportbeteiligung  
Vorlage: 03/SVV/0310  
Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis
- 4 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen-Vorlagen der Verwaltung
- 4.1 Neufassung 'Stadtordnung'  
Vorlage: 02/SVV/0793  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 4.2 Beschlussvorlage zur öffentlichen Auslegung des B-Plan-Entwurfes SAN - P 06/1 'Block 10', Holländisches Viertel  
Vorlage: 02/SVV/0957  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 4.3 Elternbeitragsordnung Kita und Tagespflege  
Vorlage: 03/SVV/0125  
Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen
- 4.4 Fortführung des Bebauungsplans Nr. 27 'Türkstraße'  
Vorlage: 03/SVV/0201  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 4.5 Obdachlosenkonzentration  
Vorlage: 03/SVV/0203  
Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen
- 4.6 Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0211  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 4.7 Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam

- Vorlage: 03/SVV/0212  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 4.8 Oberstufenzentrum II Potsdam - Errichtung eines Bildungsganges der Berufsfachschule  
Vorlage: 03/SVV/0238  
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport
- 5 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen-Vorlagen der Fraktionen
- 5.1 Mieten der Kulturträger in der Schiffbauergasse  
Vorlage: 02/SVV/0780  
Fraktion PDS
- 5.2 Haushaltsentscheidungen 2003  
Vorlage: 02/SVV/0886  
Stadtverordneter Kruczek  
Fraktion BürgerBündnis
- 5.3 Verrechnung Verbindlichkeiten SVB 03  
Vorlage: 02/SVV/0891  
Stadtverordneter Kruczek  
Fraktion BürgerBündnis
- 5.4 Verrechnung der Eigenleistungen des SV Babelsberg 03  
Vorlage: 02/SVV/0954  
Fraktion >Die Andere<
- 5.5 Friedrich-Ebert-Straße  
Vorlage: 03/SVV/0068  
Fraktion PDS
- 5.6 Verbindung Friedrich-Engels-Straße und Nutheschnellstraße  
Vorlage: 03/SVV/0122  
Fraktion Grüne/ B 90
- 5.7 Prioritätenliste der B-Plan-Bearbeitung  
Vorlage: 03/SVV/0123  
Fraktion Grüne/ B 90
- 5.8 Zuwendungen für ambulante soziale und gesundheitsfürsorgerische Dienste (§ 16a  
GFG)  
Vorlage: 03/SVV/0124  
Mitglieder mehrerer Fraktionen
- 5.9 Einsatz von 'Linux'  
Vorlage: 03/SVV/0128  
Fraktion PDS
- 5.10 Aufhebung der Haushaltssperre für Kulturträger  
Vorlage: 03/SVV/0180  
Fraktion PDS
- 5.11 Straßenbahnerweiterung Bornstedter Feld Nordast  
Vorlage: 03/SVV/0186  
Fraktion SPD
- 5.12 Fahrbahnschäden Großbeeren-, Rudolf-Breitscheid- und Neuendorfer Straße  
Vorlage: 03/SVV/0187  
Fraktion CDU
- 5.13 Straßenbahnlückenschluss zwischen Fontanestraße und ViP Betriebshof  
Vorlage: 03/SVV/0188  
Fraktion CDU

- 5.14 Förderung von lese- und rechtschreibschwachen Schülern  
Vorlage: 03/SVV/0192  
Fraktion CDU
- 5.15 Transparenz von Prüfungsfeststellungen des RPA  
Vorlage: 03/SVV/0207  
Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis
- 5.16 Potsdam-Center  
Vorlage: 03/SVV/0213  
Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis
- 5.17 Fortschreibung Sozialbericht 2003  
Vorlage: 03/SVV/0215  
Fraktion PDS
- 5.18 Sozialticket  
Vorlage: 03/SVV/0223  
Fraktion PDS
- 5.19 Touristische Funktionsergänzung der Uferwege  
Vorlage: 03/SVV/0224  
Fraktion PDS
- 5.20 Änderung der Mietobergrenzen für Sanierungsgebiete und den Entwicklungsbereich  
Block 27  
Vorlage: 03/SVV/0225  
Fraktion PDS
- 5.21 Abberufung eines sachkundigen Einwohners  
Vorlage: 03/SVV/0228  
Fraktion >Die Andere<
- 5.22 Verkäufe an Kirsch und Drechsler Hausbau GmbH  
Vorlage: 03/SVV/0229  
Fraktion >Die Andere<
- 5.23 Baumpflanzung im Lustgarten  
Vorlage: 03/SVV/0230  
Fraktion PDS
- 5.24 Tempo 30-Zone am Vorgelände zum Babelsberger Park  
Vorlage: 03/SVV/0231  
Fraktion Grüne/B90
- 5.25 Neuorganisation des Agenda 21-Prozesses  
Vorlage: 03/SVV/0234  
Fraktion Grüne/B90
- 5.26 Sicherung der Kirchenmusik in Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0236  
Fraktion SPD
- 6 Anträge
- 6.1 Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich 3, Soziales, Jugend, Gesundheit,  
Ordnung und Umweltschutz  
Vorlage: 03/SVV/0312  
Oberbürgermeister, GB Zentrale Steuerung und Service
- 6.2 Besetzung des Aufsichtsrates der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH  
Vorlage: 03/SVV/0247  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung
- 6.3 Liquidation PTM- und PT GmbH  
Vorlage: 03/SVV/0258

- 6.4 Kulturentwicklungsplanung und Kulturhauptstadt 2010  
Vorlage: 03/SVV/0263  
Fraktion PDS
- 6.5 Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Neuendorfer Straße von der Ziolkowskistraße  
Richtung Großbeerenstraße  
  
Vorlage: 03/SVV/0268  
Fraktion CDU
- 6.6 Öffentliche Ausschreibung mit beschränktem Teilnehmerwettbewerb für den Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung  
Vorlage: 03/SVV/0269  
Fraktion CDU
- 6.7 Holländisches Viertel/Kurfürstenstraße  
Vorlage: 03/SVV/0270  
Fraktion CDU
- 6.8 Fußweg vom Bahnhof Potsdam Sanssouci zur Forststraße  
Vorlage: 03/SVV/0271  
Fraktion CDU
- 6.9 Aufstellung einer Hundetoilette  
Vorlage: 03/SVV/0272  
Stadtverordneter Näder, Fraktion CDU
- 6.10 Einwohnerversammlungen  
Vorlage: 03/SVV/0276  
Fraktion PDS
- 6.11 Penny-Kaufhalle  
Vorlage: 03/SVV/0277  
Fraktion PDS
- 6.12 Einsichtsrechte in Bandenwerbungsverträge SVB 03  
Vorlage: 03/SVV/0279  
Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis
- 6.13 Staatliches Regionalschulamt  
Vorlage: 03/SVV/0280  
Fraktion PDS
- 6.14 Städtische Zuschüsse für den Landesteil der Stadt- und Landesbibliothek  
Vorlage: 03/SVV/0285  
Fraktion SPD
- 6.15 Magistratsbeschluss Nr. 0064/91 'Verbot der Anwendung von Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen und städtischen Grundstücken'  
Vorlage: 03/SVV/0286  
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 6.16 Parkraumbewirtschaftungskonzept in der Babelsberger Innenstadt  
Vorlage: 03/SVV/0287  
Stadtverordnete Marquardt, Fraktion SPD
- 6.17 Fördermittel  
Vorlage: 03/SVV/0288  
Fraktion SPD
- 6.18 Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe - KITA Richtlinie in Abänderung der Drucksache 02/SVV/0374 vom 06.11.2002

- Vorlage: 03/SVV/0289  
Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen
- 6.19 Aufhebung der Satzung und der Gebührensatzung für das Tierheim Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0291  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 6.20 Aufsichtsratsmandat des Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz in der Gesundheitszentrum Potsdam GmbH  
Vorlage: 03/SVV/0292  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 6.21 Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0293  
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 6.22 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass der Landeshauptstadt Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0294  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 6.23 Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 92 'Klein-Glienicke'  
Vorlage: 03/SVV/0296  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 6.24 Satzung über die Begründung eines besonderen Vorkaufsrechts an einem bebauten Grundstück im Gebiet der beabsichtigten städtebaulichen Maßnahme 'Humboldt-Gymnasium', Teilbereich Haus 3 (Vorkaufssatzung Humboldt-Gymnasium)  
Vorlage: 03/SVV/0300  
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 6.25 Durchführungsbeschluss zu mit Landesmitteln geförderten städtebaulichen Planungsmaßnahmen  
Vorlage: 03/SVV/0301  
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung
- 6.26 Ersatz für wegfallende Förderprogramme  
Vorlage: 03/SVV/0302  
Fraktion PDS
- 6.27 Gutshaus Grube  
Vorlage: 03/SVV/0304  
Fraktion Grüne/B90
- 6.28 Bootsverleih auf dem Bornstedter See  
Vorlage: 03/SVV/0306  
Fraktion Grüne/B90
- 6.29 Pausenversorgung der Oracle-Mitarbeiter  
Vorlage: 03/SVV/0307  
Fraktion Grüne/B90
- 6.30 Themenjahr 2004: 'Potsdam 2004 - Stadt der Parks und Gärten'  
Vorlage: 03/SVV/0313  
Oberbürgermeister, FB Wirtschaft, Marketing, Kommunikation
- 6.31 30 Jahre Städtepartnerschaft Opole - Potsdam  
Vorlage: 03/SVV/0314  
Oberbürgermeister, FB Wirtschaft, Marketing, Kommunikation
- 6.32 Mitteilungsvorlage - Ergebnis der Jahresrechnung einschließlich Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2002  
Vorlage: 03/SVV/0245  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung
- 6.33 Mitteilungsvorlage - Tätigkeitsbericht der kommunalen Stiftung 'Stiftung Altenhilfe Potsdam' für das Jahr 2002

Vorlage: 03/SVV/0274  
Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen

- 7 Aufträge der Stadtverordnetenversammlung an den Oberbürgermeister
- 7.1 Teilkonzept 'Wohnen im Alter'  
gemäß Vorlage 02/SVV/0489
- 7.1.1 Teilkonzept Wohnen im Alter  
Vorlage: 03/SVV/0324  
Oberbürgermeister, Stadtplanung und Bauordnung
- 7.2 Sicherheitskonzept für den ÖPNV  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0303
- 7.2.1 Sicherheitskonzept für den ÖPNV  
Vorlage: 03/SVV/0178  
Oberbürgermeister
- 7.3 Sicherheit der Haltestellen Potsdams  
gemäß Vorlage: 03/SVV/0001
- 7.3.1 Sicherheit der Haltestellen Potsdams  
Vorlage: 03/SVV/0200  
Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
- 7.4 Hort der Schule 33  
gemäß Vorlage: 03/SVV/0152
- 7.4.1 Hort der Schule 33  
Vorlage: 03/SVV/0251  
Oberbürgermeister, FB Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- 7.5 ÖPNV-Anbindung Waldstadt  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0816
- 7.5.1 Berücksichtigung der Relation Platz der Einheit - Bahnhof Rehbrücke im ÖPNV - Nachtverkehr  
Vorlage: 03/SVV/0202  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 7.6 Bericht zur Gestaltung der Kaufhausfassade  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0970
- 7.6.1 Kaufhaus-Fassade  
Vorlage: 03/SVV/0239  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 7.7 Sportförderbericht gem. § 12 Sportfördersatzung
- 7.7.1 Sportförderbericht des Jahres 2002  
Vorlage: 03/SVV/0246  
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport
- 7.8 Ständige Ausstellung Stadtentwicklung  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0953
- 7.9 Betreibervertrag mit der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci GmbH  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0968



- 7.10 WC auf dem Johannes-Kepler-Platz  
gemäß Vorlage 03/SVV/0023
- 7.10.1 WC auf dem Johannes-Kepler-Platz  
Vorlage: 03/SVV/0275  
Oberbürgermeister, FB Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- 7.11 Prüfbericht zur Verringerung der Verkehrsgefährdung der Besucher von Sanssouci und  
Neuem Garten  
gemäß Vorlage: 02/SVV/972
- 7.11.1 Verkehrsgefährdung der Besucher von Sanssouci und Neuem Garten  
Vorlage: 03/SVV/0321  
Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 7.12 Programm zur Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts 'Stadtumbau Ost'  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0979
- 7.13 Stufenplan für die Sanierung des Kulturhauses 'Altes Rathaus'  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0878
- 7.13.1 Altes Rathaus Potsdam - Profilierung und Neupositionierung  
Vorlage: 03/SVV/0319  
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
- 7.14 Statusberichterstattung zum Tourismuskonzept  
gemäß Vorlage: 00/0330/1
- 7.15 Bericht über die Entwicklung des 'Orion'  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0964
- 7.15.1 Information über den Stand der Entwicklung ORION am Johannes - Kepler - Platz  
  
Vorlage: 03/SVV/0317  
Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege
- 7.16 Bericht über die finanziellen Auswirkungen einer Umrüstung von städtischen Fahrzeu-  
gen auf Erdgasbetrieb  
gemäß Vorlage 02/SVV/0984
- 7.16.1 Umrüstung auf Erdgasbetrieb  
Vorlage: 03/SVV/0290  
Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung
- 9 Gemeindestrukturereform  
Vorlage: 03/SVV/0325  
Oberbürgermeister

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

- zu 0 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsge-  
mäßigen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Nieder-  
schrift vom 02.04.2003**  
**Sitzungsleitung:**

## **Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller**

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung begrüßt Studenten der Universität Potsdam, die unter Leitung ihres Dozenten Herrn Maaß als Gäste an der Sitzung teilnehmen und die sich demnächst mit Fragebögen in Vorbereitung des Workshops am 14.06.2003 an die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wenden werden.

### **Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 17 der Geschäftsordnung**

Von den 50 Stadtverordneten sind zu Beginn der Sitzung (lt. Eintragung in der Anwesenheitsliste) 38 anwesend; das sind 76 %. Damit ist die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig.

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

### **Kleine Anfragen**

Es gibt keine offenen Kleinen Anfragen.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller weist die Verwaltung/die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen darauf hin, dass die Nachfragen der Fraktion >Die Andere< zur Großen Anfrage, betr.: Durchsetzung der Sanierungsziele in Babelsberg-Süd, **DS 03/SVV/0227**, noch nicht beantwortet sind.

### **Verhandlung über Änderungsanträge zur Tagesordnung gemäß § 12 der Geschäftsordnung**

Folgende **Vorlagen** sollen **bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2003 zurückgestellt** werden, da die Ausschüsse noch nicht abschließend beraten haben bzw. die Zurückstellung auf Wunsch der Antragsteller erfolgt:

Tagesordnungspunkt 4.1, Antrag des Oberbürgermeisters, FB Ordnung und Sicherheit, **DS 02/SVV/0793**, betr.: Neufassung ‚Stadtordnung‘;

Tagesordnungspunkt 4.2, Antrag des Oberbürgermeisters, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege, **DS 02/SVV/0957**, betr.: Beschlussvorlage zur öffentlichen Auslegung des B-Plan-Entwurfes SAN – P 06/1 ‚Block 10‘, Holländisches Viertel;

Tagesordnungspunkt 5.1, Antrag der Fraktion PDS, **DS 02/SVV/0780**, betr.: Mieten der Kulturträger in der Schiffbauergasse;

Tagesordnungspunkt 5.6, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **DS 03/SVV/0122**, betr.: Verbindung Friedrich-Engels-Straße und Nutheschnellstraße;

Tagesordnungspunkt 5.7, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **DS 03/SVV/0123**, betr.: Prioritätenliste der B-Plan-Bearbeitung;

Tagesordnungspunkt 5.13, Antrag der Fraktion CDU, **DS 03/SVV/0188**, betr.: Straßenbahnlückenschluss zwischen Fontanestraße und ViP Betriebshof;

Tagesordnungspunkt 5.26, Antrag der Fraktion SPD, **DS 03VV/0236**, betr.: Sicherung der Kirchenmusik in Potsdam.

Darüber hinaus wird auf Wunsch der Antragstellerin Fraktion PDS der Tagesordnungspunkt 5.10, **DS 03/SVV/0180**, betr.: Aufhebung der Haushaltssperre für Kulturträger **zurückgestellt**.

**Zurückgezogen** wird der Tagesordnungspunkt 5.5, Antrag der Fraktion PDS, **DS 03/SVV/0068**, betr.: Friedrich-Ebert-Straße.

**Abstimmung:**

Die o. g. Änderungen werden

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

**Erweiterung der Tagesordnung:**

Der **Ältestenrat empfiehlt**, die Tagesordnung um die Behandlung der Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters, **DS 03/SVV/0325**, betr.: Gemeindestrukturreform, zu erweitern (Behandlung nach dem TOP 6.33).

**Abstimmung:**

Die Erweiterung der Tagesordnung wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

**Änderungen in der Reihenfolge der Behandlung von Vorlagen:**

Der **Ältestenrat empfiehlt**, die Behandlung des Tagesordnungspunktes 6.1, Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich 3, vor der 1. Pause durchzuführen (die DS 03/SVV/0312 wurde den Stadtverordneten als TISCH-VORLAGE ausgereicht).

**Abstimmung:**

Die o. g. Änderung wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

Weitere Hinweise gibt es nicht.

**Damit ist die Tagesordnung des öffentlichen Teils der 64. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung bestätigt.**

**Bestätigung der Niederschrift gemäß § 31 der Geschäftsordnung**

### **Niederschrift der 62. öffentlichen Sitzung**

Zu dieser Niederschrift werden keine Einwände vorgebracht.

#### **Abstimmung:**

Die Niederschrift der 62. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 05.03.2003 wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

### **Niederschrift der Fortsetzung der 62. öffentlichen Sitzung**

Zu dieser Niederschrift werden keine Einwände vorgebracht.

#### **Abstimmung:**

Die Niederschrift der Fortsetzung der 62. öffentlichen Sitzung vom 10.03.2003 wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

### **Niederschrift der 63. öffentlichen Sitzung**

Zu dieser Niederschrift werden keine Einwände vorgebracht.

#### **Abstimmung:**

Die Niederschrift der 63. öffentlichen Sitzung vom 02.04.2003 wird

**mit Stimmenmehrheit bestätigt.**

#### **Beschlusstext:**

#### **Abstimmungsergebnis:**

**zu 1**

#### **Bericht des Oberbürgermeisters**

Im Bericht des Oberbürgermeisters äußert sich Herr Jakobs zu folgenden Themenschwerpunkten:

- \* Anhörung des Innenausschusses des Landtages zum Aufgabenentlastungsgesetz;
- \* gegenwärtiger Stand der Diskussionen über die Zusammenlegung der Sozial- und Arbeitslosenhilfe und
- \* **Stand des gegenwärtigen Prüfungsverfahrens des Haushaltsentwurfes der Landeshauptstadt Potsdam 2003.**

**Anschließend wird gemäß § 12 Abs. 5 der Geschäftsordnung eine Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters durchgeführt, in deren Verlauf der Oberbürgermeister Herr Jakobs die Nachfragen von**

## **Stadtverordneten beantwortet.**

---

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

### **zu 2 Große Anfrage**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

### **zu 2.1 Eingliederung von Gemeinden in die Stadt Potsdam Vorlage: 03/SVV/0303**

Mit dem 3. Gemeindegebietsreformgesetz hat der Landtag beschlossen, dass die Gemeinden Golm, Fahrland, Marquardt, Uetz-Paaren, Satzkorn, Neufahrland und Groß Glienicke in die Landeshauptstadt Potsdam eingegliedert werden. Die Gemeinden Neufahrland und Groß Glienicke haben sich durch Vereinbarung auf der Grundlage eines Bürgerentscheides für diesen Weg entschieden. Die anderen Gemeinden haben sich gegen einen Zusammenschluss mit der Landeshauptstadt ausgesprochen. Unabhängig vom Ausgang eventueller Klageverfahren erwächst daraus die Aufgabe für die Stadt, mit einem hohen Maß an Sensibilität und Sorgfalt die notwendigen Voraussetzungen für ein Zusammengehen mit der Stadt zu schaffen, um perspektivisch ein gedeihliches Zusammenleben in einem Gemeinwesen sichern zu können.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und den beiden Amtsverwaltungen zur Vorbereitung der Eingliederung der Gemeinden?
2. Welches Verwaltungspersonal muss die Stadt Potsdam voraussichtlich übernehmen?
3. Welche gemeindlichen Einrichtungen muss die Stadt Potsdam übernehmen? Wie wird mit diesen Einrichtungen umgegangen?
4. Wie ist die finanzielle Situation der einzugliedernden Gemeinden?
5. Welcher Investitionsbedarf besteht in den neuen Gemeinden? Welche dringenden Investitionsvorhaben müssen weitergeführt bzw. schnell in den städtischen Haushalt eingeordnet werden?
6. Welche Unternehmen existieren in den neuen Gemeinden?
7. Welche landwirtschaftlichen Betriebe befinden sich in den neuen Gemeinden? Welche Anforderungen erwachsen daraus für die Stadtverwaltung?
8. Welche Gemeinden verfügen über einen Flächennutzungsplan? Welche

Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für den Flächennutzungsplan der Stadt Potsdam?

9. Welche Erschließungsmaßnahmen sind in den neuen Gemeinden dringend erforderlich?
10. Welche Vorbereitungen werden hinsichtlich der Einbindung der neuen Gemeinden in den ÖPNV der Landeshauptstadt getroffen?
11. Wie ist der Anschluss der neuen Gemeinden an Wasserver- und Abwasserentsorgung geregelt?
12. Gibt es gegenwärtig eine Fernwärmeversorgung in den neuen Gemeinden? Ist an eine Ausdehnung der Fernwärmesatzung der Stadt Potsdam gedacht?
13. Wie ist das Netz der Poststellen in den neuen Gemeinden ausgebildet? Welche Konsequenzen ergeben sich durch den Anschluss an die Stadt?
14. Welche Konsequenzen ergeben sich durch die Eingliederung in Bezug auf die Telefonnummern in den neuen Gemeinden?
15. Welche Überlegungen gibt es hinsichtlich der Straßennamen in den neuen Gemeinden?
16. Welche Außenstellen der Verwaltung gibt es gegenwärtig in den neuen Gemeinden? Wie soll mit diesen Außenstellen umgegangen werden?
17. Wie ist der Stand der Vorbereitungen für die Bildung von Ortsbeiräten in den neuen Gemeinden? Sollen den Ortsbeiräten eigene Entscheidungsrechte übertragen werden?

**Wie will die Stadtverwaltung die Arbeit der Ortsbeiräte, insbesondere im organisatorischen Bereich, unterstützen?**

---

**Sitzungsleitung:**

**Stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Knoblich**

Da in der schriftlich ausgereichten Beantwortung der Fragen mehrfach auf die **Mitteilungsvorlage** des Oberbürgermeisters, **DS 03/VV/0325**, betr.: Gemeindestrukturreform, verwiesen wird, schlägt die Stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Knoblich vor, diese in die Diskussion der Großen Anfrage ebenfalls mit einfließen zu lassen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Gemäß § 31 Abs. 2 Punkt 7 der Geschäftsordnung ist die Behandlung der Großen Anfrage *wörtlich* in die Niederschrift aufzunehmen:

**Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS:**

„Ja ich kann das sehr kurz machen: Ich denke, dass die Eingliederung der neuen

Gemeinden ist für uns jetzt ein erstrangiges Thema, dem wir große Aufmerksamkeit widmen müssen. Deswegen hatten wir in der vergangenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht, mit dem die Verwaltung beauftragt werden sollte, hier einen zusammenfassenden Bericht zu geben. Sie haben es für richtig gehalten, diesen Antrag abzulehnen. Und da haben wir gesagt, dann machen wir es eben mit einer Großen Anfrage – und die liegt Ihnen heute vor – und dann werden wir darüber reden.“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Sehr geehrte Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren, vorab eine kurze Erklärung: Wir haben ohnehin vorgehabt, im Zusammenhang mit einer ausführlicheren Mitteilungsvorlage Ihnen auch noch mal unseren derzeitigen Verwaltungsstand zu erläutern. Das hat sich gewissermaßen mit Ihrer Großen Anfrage überschritten; von daher haben wir das eben zusammengepackt hier. Ich denke aber, von den Inhalten her ist da ja durchaus keine Differenz vorhanden, sodass man beide Dinge auch durchaus behandeln sollte. Wir haben uns bemüht, unseren Kenntnisstand, soweit der vorhanden ist, Ihnen auch mitzuteilen und ich will da jetzt auch gar nicht auf Einzelheiten eingehen, sondern mein Vorschlag wäre, dass wir dann hier auf Fragen zurückkommen. Aber gestatten Sie mir vorher ein paar Bemerkungen: Richtig ist, dass mit der Gemeindegebietsreform unter anderem auch die Verflechtung mit dem Umland sozusagen auch in administrativer und natürlich auch in der politischen Hinsicht gewissermaßen verbessert werden sollte. Und wir sehen das natürlich als eine Chance an, auch insbesondere den Handlungsspielraum der Region hier zu vergrößern. Wir sind uns im Klaren darüber von vornherein gewesen, dass das natürlich mit einem nicht unerheblichen Verwaltungsaufwand verbunden ist – das ist ja am Ende auch ein sehr komplexer Vorgang. Das werden Sie unter anderem auch aus der Beantwortung dieser Anfrage ablesen können; da ist eben doch noch die eine oder andere Frage unbeantwortet geblieben, weil das hat schlichtweg auch was damit zu tun, dass wir natürlich bestimmte Dinge auch Zug um Zug erst abarbeiten können. Und eins kommt hinzu, meine Damen und Herren – es ist ja lediglich bei zwei Gemeinden so, dass die ihren freiwilligen Beitritt erklärt haben; bei den anderen ist es so, dass hier ja unter anderem auch noch Gerichtsverfahren anhängig sind und das hat in sehr unterschiedlicher Weise dann auch Auswirkungen darauf, inwieweit man sich denn bereit erklärt, mit uns in Gespräche einzusteigen, sodass vieles auch erst noch mal eruiert werden muss. Es wird ja immer wieder beklagt insbesondere durch die Umlandgemeinden, die sich bisher nicht zu einem freiwilligen Beitritt haben erklären können, dass die örtliche Identität verloren geht und die örtlichen Interessen womöglich in dem Moloch der Landeshauptstadt Potsdam untergehen würden. Ich bin davon überzeugt, dass das nicht der Fall sein wird, insbesondere weil wir ja auch mit der Einrichtung der Ortsbeiräte dazu beitragen wollen, dass so etwas wie eine örtliche politische Identität beibehalten bleibt und insbesondere – das werden Sie auch aus der Anfrage bzw. deren Beantwortung entnehmen können – auch intensiv bemüht sind, das örtliche Vereinsleben beispielsweise auch weiterhin zu fördern. Und aus dieser Beantwortung wird ja auch deutlich, wie umfangreich das ist, beispielsweise durch die vielen Sportvereine und auch andere Zusammenschlüsse, die es dort gibt, bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr, die ja auch beibehalten werden soll. Das ist wichtig für die örtliche Identität und das soll auch so beibehalten bleiben. Im Übrigen will ich darauf hinweisen, dass wir allen das Angebot machen, dass sie Ortsbeiräte bilden können. Und diese Ortsbeiräte sollen ja nicht nur eine beratende Funktion haben, sondern sie sollen auch das Maximale an Mitentscheidungsmöglichkeiten vorsehen. Das gilt im Übrigen nicht nur für die Gemeinden, mit denen wir bereits zu Verträgen gekommen sind, sondern das gilt auch für die Gemeinden, die sich bisher noch nicht freiwillig bereit erklärt haben. Auch hierfür ist das so vorgesehen. Und aus

der Beantwortung wird ja auch deutlich, dass wir im Juni hier einen entsprechenden Beschluss in die Stadtverordnetenversammlung mit einbringen wollen, damit dieses auch denn am Ende sichergestellt ist. Wir wollen, das will ich hier auch noch mal sehr deutlich sagen, keineswegs die Landeshauptstadt Potsdam auf Kosten der Umlandgemeinden sanieren. Hier sind entsprechende Ausgleiche vorgesehen; auch das werden Sie der Vorlage entnehmen können, sodass ich meine, dass – was den Verfahrensstand gegenwärtig angeht - man sagen kann, wir sind ordentlich weit, wir haben hier entsprechende Gremien etabliert, mit den Betroffenen auch in intensiven Gesprächen Erörterungen usw. usw. sind; hier gibt es ja eine ganze Vielzahl von Fragen zu klären, die im Übrigen ja auch nicht alle durch die Verwaltung geklärt werden können, sondern hier sind beispielsweise auch städtische Betriebe gefragt. Und wir haben ja hier eine Arbeitsgruppe etabliert, die aus allen Fachbereichen sich zusammensetzen und hier gibt es eben die örtlichen Gremien, die dann ebenfalls mit vertreten sind, sodass ich meine, dass das auf einem guten Weg ist. Wir könnten freilich weiter sein, aber weiter könnten wir nur dann sein, wenn alle sich sozusagen freiwillig bereit erklärt hätten. Das hätte dann einiges schon ... (Tonbandwechsel) ... mit der Frage konfrontiert ist, ja was passiert denn eigentlich mit unserer Kindertagesstätte, wenn wir am 27. Oktober zur Landeshauptstadt Potsdam gehören? Das dämmert denen jetzt erst allmählich; wir sind aber mit allen Beteiligten hier in Gesprächen, um dies alles auch noch rechtzeitig klären zu können.“

**Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS:**

„Ja meine Damen und Herren, ich denke, die Umstände hat Herr Jakobs hier noch mal beschrieben. Das Problem, dass der größere Teil der Gemeinden durch Gesetz zu Potsdam geschlagen wird, führt natürlich dazu, dass wir als Stadt jetzt eine große Verpflichtung haben und es geht, denke ich, darum, diesen Gedanken, dass da etwas vereinnahmt werden soll, entgegenzuwirken. Also ein sensibler Umgang muss gesichert werden und wir sind in der Verantwortung, das Bedürfnis nach einer gewissen Eigenständigkeit – und das existiert auch in Groß Glienicke, das existiert auch in Neu Fahrland – zu respektieren, zu akzeptieren. Die Antwort auf diese Große Anfrage zeigt, dass es sich um einen sehr komplexen Vorgang handelt – also Sie haben es ja auch noch mal gesagt – und die Antwort zeigt auch, dass hier etwas im Fluss ist; also es bleibt ja einiges offen. Ich möchte deshalb noch folgende Fragen stellen: Wir haben gefragt, wie sich die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und der Amtsverwaltung gestaltet. In der Antwort ist nur widergespiegelt, dass es eine Zusammenarbeit gibt, aber faktisch läuft ja ein Rechtsstreit zwischen der Stadt und dem Kreis, denn der Kreis ist ja nach wie vor nicht bereit, diese Gemeinden aufzugeben. Da es sich ja etwa um 10 % der Bevölkerung des Landkreises handelt, denke ich, das sollten wir einfach wissen, ob es da Probleme gibt, ob es da eine Blockadehaltung gibt und inwiefern wir als Stadtverordnetenversammlung hier auch mit tätig werden können. Das zweite Problem: Personalübernahme. Das wird sicher auch keine einfache Sache werden. Ich habe also der Antwort entnommen, dass es sich etwa um 90 Stellen handelt, die hier gegebenenfalls übergeleitet werden in die Stadtverwaltung. Und ich will hier noch mal konkret fragen: Wie ist denn das mit der Stelle des Amtsdirektors, der ja Chef der Amtsverwaltung Fahrland ist? Also ursprünglich bestand ja mal so eine Regelung, dass solche Hauptverwaltungsbeamte als Beigeordnete dann in die Verwaltungen übernommen werden; dem hat ja die Stadt Potsdam entgegengewirkt. Erhalt von Kitas und Jugendklubs, sicher ein wichtiges Anliegen für alle; aber gerade angesichts der Tatsache, dass es ja eigenständige Einheiten sind, steht es für mich eigentlich außer Frage, dass sie erhalten bleiben müssen und dass wir uns da auch in Verantwortung sehen müssen. Eine vierte Frage zur finanziellen Situation: In der Mitteilungsvorlage findet sich die Aussage, dass alle Gemeinden ausgeglichene Haushalte hätten. Also



zumindest für Fahrland stimmt es nicht; das geht auch aus der Darstellung hervor, aus der tabellarischen Darstellung. Und speziell für Fahrland steht natürlich das Problem, wie hier eine wirksame Entschuldung auf den Weg gebracht werden kann. Und vom Land ist ja in Aussicht gestellt worden, über einen Entschuldungsfonds im Rahmen der Gemeindegebietsreform hier einen Ausgleich herbeizuführen. Sie beschreiben hier eine Regelung, die dazu dient, dass bis Ende nächsten Jahres die Zinsen über das Land gezahlt werden; aber dann sind die 41 Millionen natürlich immer noch da. Und die Frage ist, ob sich hier eine Chance ergibt, dass wir also nicht diese Verantwortung alleine übernehmen. Es wird weiter darauf abgestellt, dass es zu einer Erhöhung der Schlüsselzuweisungen kommt. Hier muss ich einfach die Frage stellen, ob nicht ggf. sogar der entgegengesetzte Effekt eintreten könnte, denn die Finanzmasse erhöht sich ja nicht, die das Land an die Kommunen gibt. Aber es erhöht sich die Gemeindegröße im Land und dadurch erhöhen sich natürlich die Schlüsselzuweisungen oder diese Pro-Kopf-Zuweisungen insgesamt und da kann es uns passieren, dass wir überhaupt keine Erhöhung haben oder vielleicht sogar noch ein Minus-Wachstum – und da hätten wir gar nichts gekonnt. Wie ist da Ihr Informationsstand? Ein weiterer Punkt: Die Ausführungen zu den Gewerbebetrieben finde ich sehr interessant. Ich hätte nicht erwartet, dass es so viel Gewerbebetriebe in diesen Gemeinden gibt; es ist ja enorm und das hat natürlich auch Auswirkungen auf uns hier. Neuer Flächennutzungsplan: Wie ist die Vorgehensweise? Also aus der Antwort habe ich entnommen, dass in jedem Falle ein neuer Flächennutzungsplan gemacht werden muss für die Stadt Potsdam. Wie ist das Verfahren jetzt geplant? Wir brauchen ja einen Flächennutzungsplan, jetzt haben wir einen gültigen. Die Ausführungen zum Investitionsbedarf sind unbefriedigend. Hier ist natürlich noch eine Menge zu leisten, dass wir bald eine Übersicht haben, denn das Problem steht ja schon mit dem Haushalt 2004. Telefonnummern – will ich nur anreißen; wir haben das schon bei Eiche und Grube gehabt als ein Problem, oder bei Eiche ein Problem. Und jetzt kriegen wir weitere Gemeinden, wo das gleiche Problem kommt und die Telekom begibt sich ja hier einfach auf eine bequeme Position. Straßennahmen – wird auch so eine Sache sein. Wir haben jetzt hier eine relative Ruhe an dieser Front, aber das kommt ja dann auch in Größenordnungen. Außenstellen der Verwaltung – hier denke ich wird es darum gehen, dass eine Gleichbehandlung gesichert wird. Es gibt ja jetzt die Vereinbarung mit Groß Glienicke und Neu Fahrland. Wie wird das gehandhabt mit Fahrland zum Beispiel? Ist ja auch eine große Gemeinde. Wird das ins Auge gefasst? Ein letzter Punkt – Ortsbeiräte: Die Ortsbeiräte sind ja kein Angebot, das wir an die Gemeinden richten, sondern eine gesetzliche Verpflichtung, die wir haben; das ist im Gesetz vorgeschrieben, dass diese Gemeinden einen Ortsbeirat kriegen. Und insofern ist es an den Gemeinden, ob sie davon Gebrauch machen oder nicht. Also das ist schlichtweg falsch, was hier ausgesagt worden ist. Wir unterstützen die Aussage, dass diese Ortsbeiräte die vollen Rechte haben sollen, also auch eigene Entscheidungsrechte, auch die Möglichkeit, dass sie im begrenzten Maße eigene finanzielle Fonds haben. Und letzter Punkt dazu: Wie stellt sich die Stadt aus jetziger Sicht die organisatorische Unterstützung dieser Ortsbeiräte vor? Denn wenn sie freischwebend sind, wird es auch schwer werden; also es muss natürlich verwaltungsseitig eine Unterstützung für die Arbeit dieser Ortsbeiräte geben. Danke schön.“

**Stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Knoblich:**

„Herr Oberbürgermeister, möchten Sie gleich antworten, weil es ja doch einige Fragen waren?“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Ja, wobei zu vielen Dingen ja was drinsteht, die mögen nur unbefriedigend sein, nur sie stellen wie gesagt den gegenwärtigen Verhandlungsstand dar. Ich will versuchen, diese Dinge der Reihe nach hier zu beantworten. Also was die Frage nach der Qualität der Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verwaltungen angeht muss ich sagen, dass die eigentlich relativ gut ist. Und hier spürt man nicht Vorbehalte oder Emotionen oder Reserviertheit, sondern die Gespräche verlaufen in einer kooperativen und in einer problembewussten Atmosphäre, muss ich einfach noch mal dazu sagen – wobei man ja hier bestimmte Dinge unterscheiden muss, insbesondere was die Personalsituation angeht. Bei den Beschäftigten der Gemeinden gilt ja der § 613 a BGB; insoweit werden wir die alle übernehmen müssen, das ist gar keine Frage; Kita-Personal, die Gemeindebeschäftigten beispielsweise in gleicher Weise auch. Ein bisschen anders sieht es ja damit aus, dass natürlich auch ein Teil der Beschäftigten beispielsweise der Kreisverwaltung mit diesen Ortschaften betraut gewesen ist und das kann man natürlich nicht so ohne weiteres dann bestimmen, um welche Größenordnung es sich dabei handelt. Im Übrigen gilt das gleiche natürlich auch für die Stadtverwaltung Werder. Hier müssen wir uns auf einen Weg einigen und hier geht es schlichtweg darum, welchen Anteil wir akzeptieren können und das, was die loswerden wollen und ähnliche Dinge mehr, Da sind wir ja gegenwärtig in einer Verhandlung und hier gibt es überhaupt keinen Automatismus, sondern das wird dann das Ergebnis der Verhandlungen sein. Hier haben wir unsere Interessen, da haben die ihre Interessen und dann wird man sehen müssen, wie man das dann handhabt. Im Übrigen ist es auch so, dass ja einige Dinge auch noch ungeklärt sind – beispielsweise wer soll denn künftig für Landwirtschaft zuständig sein; sollen wir hier eine eigene Stelle noch mit etablieren? Wobei wir das ja bisher im Wege einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark geregelt haben; dafür spricht einiges, es ist auch künftig so zu handhaben, wobei mir die betroffenen Landwirte aber auch gesagt haben, sie würden es für klüger halten, wenn wir das in die Stadtverwaltung mit übernehmen. Wenn wir das tun, dann brauchen wir natürlich hier auch den entsprechenden Sachverstand. Das heißt, wir müssen dann auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung noch mit übernehmen. Also dazu kann ich Ihnen jetzt gegenwärtig Definitives nicht sagen. Aber das, was ich sagen kann ist, dass das Ganze in einer sehr konstruktiven Atmosphäre verläuft, zumal auch von den Kreisverwaltungen beispielsweise oder auch von der Amtsgemeinde Fahrland auch überhaupt nicht mit irgendwelchen Vorbehalten versehen wird; also das will ich hier noch mal hier hervorheben. Was die Kitas und Jugendklubs angeht ist es so, dass wir - das habe ich vorhin schon gesagt – natürlich diese Einrichtungen übernehmen werden. Das ist ja auch deutlich geworden, es handelt sich ja um 9 Kindertagesstätten mit über 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die werden künftig dann in Trägerschaft der Stadt sein. Hier stellen wir natürlich zur Diskussion, ob nicht eine freie Trägerschaft, so wie wir es in der Landeshauptstadt Potsdam ja realisiert haben, ebenfalls anstreben sollten. Aber wenn die sagen, nein, die sollen in kommunaler Trägerschaft bleiben, da können die das zunächst auch einmal tun – so wie wir das Neu Fahrland beispielsweise auch zugesichert haben. Ein bisschen komplizierter ist die Situation schon in den Jugendklubs. Sie alle wissen, dass ja ein nicht unerhebliches Stellenpotenzial aus dem so genannten 610-Stellen-Programm finanziert werden. Und hier hat ja der Landkreis gesagt, also die wollen dann diese Stellen für sich haben und gewissermaßen das dann auf ihre anderen Jugendklubs verteilen. Dazu kann ich nur sagen: Der Bemessungsgrundsatz hier ist die Anzahl der Jugendlichen gewesen; die Jugendlichen gehen mit über nach Potsdam, insoweit ist für mich außer Frage, dass auch diese 610er Stellen sozusagen mit nach Potsdam gehen müssen. Aber hier werden wir uns auch mit dem Land noch in Verbindung setzen und darauf hinwirken, dass dem dann auch Rechnung getragen wird. Hier streiten wir uns mit dem Land, das ist ja auch nur natürlich,

und hier wird am Ende die Landesregierung bzw. das zuständige Ministerium sagen müssen, wo es denn am Ende hingehen soll. Was die finanzielle Situation angeht, haben wir Ihnen ja in der tabellarischen Form aufbereitet, wie der gegenwärtige Stand aussieht. In der Tat, da haben Sie Recht, bei Fahrland gibt es natürlich ein Problem, insbesondere aus der Fahrländer Entwicklungsgesellschaft heraus. Es ist so, dass das Ministerium des Innern die Zinslasten aus diesem Kredit heraus ja trägt – bis Ende 2004 - wir aber sehr intensiv daran arbeiten, dass diese Dinge dann auch hinterher so geregelt werden, dass hier nicht zusätzliche Kosten auf die Landeshauptstadt Potsdam zukommen. Hier wird ja auch dafür Sorge getragen, dass eine entsprechende Regelung etabliert wird. Und im Übrigen sind wir auch dabei, im Hintergrund mitzuwirken, dass das in sich auch einer Lösung zugeführt wird. Mehr will ich hier im öffentlichen Teil zu diesem Thema nicht sagen. Weil das eine ist, dass hier sicherlich Schulden entstanden sind, auf der anderen Seite muss man aber auch feststellen, dass dieses Entwicklungsgebiet durchaus für sich einen Wert darstellt. Und nun muss man mal gucken, welche Werte stehen denn dann den Schulden gegenüber und kann man nicht auch in einem solchen Zusammenhang dazu beitragen, dass eine Entschuldung beispielsweise herbeigeführt wird. Das ist, wenn Sie so wollen, eine interne Lösung, da arbeiten wir sehr intensiv daran. Was die Frage der Schlüsselzuweisungen angeht: Natürlich ist das in der gegenwärtigen Situation ein nicht unerhebliches Risiko, weil wenn die Schlüsselzuweisungen landesweit reduziert werden, werden wir am Ende natürlich auch für diese Umlandgemeinden weniger zur Verfügung haben und da kann ich nur sagen, dass das natürlich nicht so geht, dass das dann einseitig zu Lasten der Landeshauptstadt Potsdam in ihren ursprünglichen Grenzen geht, sondern das wird dann auch dort ihre Auswirkung haben. Aber ich sag mal so, das ist ja insoweit auch nichts neues als dass diese Reduzierung der Schlüsselzuweisungen ja auch die Landkreise betrifft. Und insoweit hätten die dann auch weniger gekriegt und hier wird es darum gehen, einen fairen Ausgleich zwischen den Beteiligten versuchen herbeizuführen und dann muss man darüber reden, welche konkreten Auswirkungen das hat. Was die Frage der nötigen Investitionen angeht: Das ist ja nun ein bisschen sage ich mal komplizierter aufzurechnen. Wir haben Ihnen ja auch in der Mitteilungsvorlage deutlich gemacht, wie groß die Anzahl rein prozentual der unbefestigten Straßen ist. Daraus kann man ja Pi mal Daumen ableiten, was hier für ein Investitionsbedarf langfristig vorhanden ist. Wir haben ja in Groß Glienicke und Neu Fahrland uns auf eine bestimmte Prioritätenliste verständigen können; insoweit gibt es hier zunächst einmal eine Regelung – aber das wissen wir natürlich nicht von den anderen Gemeinden. Und insoweit muss hier auch erst einmal eine ordentliche Bestandsaufnahme gemacht werden und dann müssen wir sehen, wie wir damit weiterkommen. Ich sag mal so, die Hauptmagistralen die sind ja in einem recht komfortablem Zustand, aber wenn man dann abseits dieser Magistralen kommt, dann sieht es schon finster aus. Da sind wirklich relativ viele unbefestigte Straßen und das wird auf Dauer natürlich auch nicht so sein, sodass man hier auch eine entsprechende Übersicht versuchen muss herbeizuführen. Was den Flächennutzungsplan angeht kann ich Ihnen nur sagen, alle Gemeinden haben ja für sich einen Flächennutzungsplan bereits verabschiedet. Und insoweit gibt es hier aus meiner Sicht keinen allzu dringenden Handlungsbedarf. Allerdings ist es schon so, dass wir langfristig natürlich deren Definitionen unseren angleichen müssen und hier wird es dann auch zu neuen Beschlüssen kommen. Aber das ist keine Sache, die sozusagen nun bis zum 27. Oktober oder nun unbedingt im Jahre 2004 geregelt sein müsste, sondern da können wir uns durchaus länger Zeit nehmen, zumal ja hier durchaus eine entsprechende Planungssicherheit gegeben ist. Was die Ortsbeiräte angeht, haben Sie darauf hingewiesen, dass unsere Aussagen hier nicht ganz zutreffend sind. Wir wollten nur mit den Aussagen in dieser Mitteilungsvorlage deutlich machen, dass wir auch denjenigen sehr weit-

gehende Rechte einräumen wollen, die sich bisher noch nicht geäußert haben. Darauf kommt es mir an, dass wir sozusagen das gewissermaßen als Credo unserer Eingemeindung auch verstehen, dass hier weitgehende politische Mitspracherechte auch verankert sein werden und wir das in diesen vertraglichen Regelungen auch mit verankern wollen, genau so wie wir das in Neu Fahrland und in Groß Glienicke ebenfalls gemacht haben.“

**Stadtverordnete Geywitz, Fraktion SPD:**

„Ich war am Wochenende in Groß Glienicke und kann zumindest Ihre Aussage über den Zustand der Magistralen in Groß Glienicke nicht bestätigen. Ich hab drei Fragen: Zum einen zum 600er Stellenprogramm für die Jugendklubs sagten Sie, dass die Stadt Potsdam da im Streit mit dem Land liegt. Das ist mir neu. Ich hab immer gedacht, dass wir da mit dem Landkreis sozusagen diskutieren. Gibt es da seitens des Landes irgendeine Meinungsäußerung dazu? Das würde mich interessieren. Das zweite: Es müssen ja eine ganze Reihe von Satzungen überarbeitet werden. Das ist ja schon für die Stadt Potsdam jedes Mal relativ schwierig. Und jetzt mit Ausdehnung des Gemeindegebietes kommen ja ganz umfangreiche Überarbeitungen auf uns zu, da wäre es denke ich für die Beratung hier im Hause ganz sinnvoll, wenn die Verwaltung uns schnellstmöglich mal eine Übersicht gibt, welche Satzungen überarbeitet werden müssen und wie sie vorhat, den zeitlichen Ablauf zu gestalten, damit schnellstmöglich erreicht wird, dass es also die neuen und die alten Potsdamer für dieselbe Leistung dieselben Gebühren zahlen und wir da nicht Disparitäten haben auf ewig hinaus. Und das Zweite ist: In der Beantwortung wird ganz zart angedeutet, dass lt. Brandenburgischem Naturschutzgesetz die Schutzgebiete danach über 100%-ig ansteigen werden und dass das erheblichen Mehraufwand mit sich bringt. Ich denk da nur an die Döbritzer Heide, die dann großteilig ja in das Potsdamer Stadtgebiet fällt. Gibt es da seitens der Verwaltung schon irgendwelche konkreteren Vorstellungen, wie man damit umgehen will?“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Was die Magistralen, Frau Geywitz, in Groß Glienicke angeht, da haben Sie Recht, dass die in der Tat noch nicht mal dort in einem ordnungsgemäßen Zustand sind, aber da wird daran gearbeitet, kann ich Ihnen sagen. Also zumindest sind dort schon entsprechende Beschlüsse gefasst und hier finden Straßenbauarbeiten in großem Umfang statt. Was die Frage der Satzungen angeht, muss man ja zwei Dinge unterscheiden: Das eine ist, dass wer – zumal in Neu Fahrland und Groß Glienicke - gesagt haben, alle Satzungen, die Gebühren zum Regelungsinhalt haben, ja zunächst einmal für die nächsten 5 Jahre fortgelten sollen. Also von daher werden wir bewusster Maßen mit diesen Disparitäten, von denen Sie gesprochen haben, leben müssen. Alle anderen Satzungsregelungen werden natürlich auch Zug um Zug umgesetzt werden müssen. Hier gibt es aber auch keine besondere Eilbedürftigkeit, wobei natürlich schon anzustreben ist, dass man möglichst bald auch hier eine einheitliche Satzungsregelung für das Gesamtgebiet Potsdam anstreben sollte – mit den Ausnahmen, die ich eben angesprochen habe – aber alte Satzungen regeln natürlich Sachverhalte, die auch sozusagen künftig dann gelten sollen und hier gibt es keine unbedingte Eilbedürftigkeit. Aber wir können Ihnen gerne noch mal eine Übersicht machen, welche Satzungen dann neu geregelt werden sollen und welche nicht. Was das 610-Stellen-Programm angeht, muss ich mich dann wohl eben versprochen haben – der Konflikt besteht zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und dem Landkreis als dem örtlichen Träger der Jugendhilfe. Der Konflikt besteht nicht mit dem Land und ich kann mir nicht vorstellen – ich habe hier aber keine Gewissheit, das will ich auch noch mal dazu sagen – dass sich das zuständige Ministerium dem Landkreis anschließen sollte, das kann ich beim besten Willen nicht nachvollzie-

hen, wenn es denn so sein sollte.“

**Stadtverordnete Keilholz, Fraktion SPD:**

„Sehr geehrte Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren, noch mal zu den Kindereinrichtungen zurück: In Fahrland plant die Gemeinde gerade, eine Kita zu bauen und hat enorme Bauchschmerzen, dass das überhaupt noch zustande kommt das Projekt; also nach letzten Aussagen war das wohl auch nicht so eindeutig, da ist wahrscheinlich so eine Art Stopp vorgesehen. Und in Groß Glienicke ist es ähnlich der Fall, dort plant auch die Gemeinde mit der neuen Kita-Bedarfsplanung den Bau einer neuen Kita oder eines neuen Hortes. Da halte ich es für ein bisschen bedenklich, weil gerade dort eine Kita-Bedarfsplanung in Aussicht gestellt wird, die wahrscheinlich erst zum nächsten Jahr greift und wir eigentlich normalerweise diejenigen sein müssten, die da ein Wörtchen mitzureden haben. Haben Sie da diesbezüglich schon ein paar Unternehmungen gestartet?“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Was die Gemeinde Groß Glienicke angeht, besteht ja dort die Absicht, erneut eine Kita zu bauen. Es ist so, dass wir dann natürlich automatisch mit den Folgelasten gewissermaßen dann konfrontiert sein würden. Das Innenministerium hat diesen Beschluss aufgehoben und insoweit existiert da eine Situation, bei der wir auch keinerlei Einflussmöglichkeiten haben. Und so weit ich weiß, beabsichtigt die Gemeinde Groß Glienicke, dagegen auch vorzugehen. Ich hab keinen Anlass, mich gegenwärtig in diese Situation einzumischen. ... Also von einem Baustopp für eine Kindertagesstätte weiß ich nichts, sondern dort ist ja eine neue Kindertagesstätte gebaut worden und diese Kindertagesstätte wird in hervorragender Weise angenommen. Dass es hier eine zusätzliche Planung für eine Kindertagesstätte gibt, davon weiß ich nichts.“

**Stadtverordnete Müller, Fraktion PDS:**

„Herr Oberbürgermeister, in der Beantwortung der Großen Anfrage, aber auch in der Mitteilungsvorlage konnte ich keine Hinweise darauf finden, inwieweit das Büro der Stadtverordnetenversammlung in die Vorbereitungen mit einbezogen wird, denn es müssen ja Beschlüsse aus den Umlandgemeinden, die dann zu uns kommen, hier übernommen werden, die müssen ins Ratsinformationssystem eingepflegt werden, das muss ja alles bis zum 26. Oktober geschehen sein. Können Sie dazu schon Aussagen machen, inwieweit und ab wann das Büro der Stadtverordnetenversammlung da mit einbezogen wird?“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Also das wird natürlich auch demnächst erfolgen, Frau Vorsitzende. Wir haben ja nun nicht diese Mitteilungsvorlage genommen, um hier alle Einzelheiten der Verfahrensschritte der Verwaltung hier zu erläutern. Dinge, die selbstverständlich sind, die haben wir gar nicht reingeschrieben und zu diesen Selbstverständlichkeiten gehört unter anderem natürlich auch, dass wir uns hier mit Ihnen koordinieren und hier dann sozusagen die entsprechenden Gespräche mit den Verwaltungen aufnehmen dort. Das ist das eine; das zweite ist, dass wir ja auch nicht ausgeführt haben, dass beispielsweise die Bürgermeister demnächst im Hauptausschuss die Möglichkeit haben werden, noch mal sich hier darzustellen und Problemsituationen zu schildern. Und nicht mit aufgenommen ist ja auch, dass wir beide miteinander verabredet haben, jeweils die Gemeindevertretungen hier zu besuchen. Das steht ja auch nicht drin. Die Dinge, die ohnehin bekannt sind, habe ich gedacht, die müssen wir hier nicht noch in gesonderter Weise mit auflisten; will sagen, das ist nicht ausgeschlossen, dass wir das tun.“

**Stadtverordneter Kapuste, Fraktion CDU:**

„Der gesamte Bereich, der hier behandelt wird, ist ja sehr sensibel, das kam ja auch aus Ihren Äußerungen heraus, und da wird es sicherlich so ein Balanceakt geben in der nächsten Zeit, Monate oder Jahre; auf der einen Seite wollen diese Gemeinden möglichst lange selbständig bleiben, also Stichwort Identität – das soll ihnen auch immer belassen sein. Aber auf der anderen Seite ist es nun mal so, dass, wenn es irgendwie nicht klappt, dann natürlich nach Potsdam geschrien wird. Und dann wird es immer so sein, wo greift man ein und wo nicht. Es darf dann nicht so sein, das Gute machen die Gemeinden und das Schlechte ist der große Bruder Potsdam. Und deswegen jetzt mal eine Frage: Beabsichtigen Sie, jemanden ganz besonders zu beauftragen, der sich um diese Sachen kümmert oder soll das die gesamte Stadtverwaltung machen? Oder werden Sie sich bestimmte Sachen dann als Chefsache vorbehalten? Denn ich meine, man muss ja dann möglichst schnell reagieren und es sind weniger die großen Dinge, die den Bürger vor Ort interessieren, also die dort wohnen, die passen auf die Kleinigkeiten auf - also ob jetzt die Stadtverwaltung möglicherweise zu schnell und brutal gleich am 27. Oktober die Schilder ‚Potsdam‘ reinrammt, ob sie zu schnell verlangt, dass sie ihre Autos ummelden, oder ob es positiv gelingt, hier mit den Versicherungen noch große Übergangskonditionen – ich erinnere an die Diskussion mit Golm, das war ja ein wesentlicher Punkt, dass die mehr zahlen, wenn so was kommt – und da halte ich es auch für sehr wichtig, das war ja auch in Grube so ein Punkt. Das war übrigens nicht Eiche, Herr Scharfenberg, sondern Grube, dort stimmen die Telefonnummern immer noch nicht. Das sind so kleine Doll-Punkte, wo man Wohltaten machen könnte, also dass man da mal so etwas sammelt, das würde nämlich auch die große Politik sehr erleichtern. Diese beiden Fragen hätte ich noch mal an Sie.“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Also ich will mal so sagen: Es macht keinen Sinn, sozusagen einen Beauftragten zu haben, der dann also für die neu hinzugekommenen Gemeinden dann zuständig wäre. Vieles wird sich – so kenne ich das auch bei der Eingemeindung von Grube und Eiche – dann sozusagen im Verwaltungsablauf dann regulieren lassen; ob das nun die Kindertagesstätten sind oder Jugendeinrichtungen, ob es um die Verwaltungszuständigkeiten und ähnliche Dinge mehr geht, da wird es auch noch ein paar Friktionen geben – aber nach einem dreiviertel Jahr sind die vorbei. Ich denke aber, in besonderer Weise wird es natürlich um die Frage der örtlichen Identität gehen. Und ich habe ja schon mal zwei Stichworte genannt – das eine ist, dass man dafür Sorge tragen muss, dass insbesondere die Vereine dort auch von der Infrastruktur dann auch so begleitet werden, dass sie künftig auch ihre Aufgaben wahrnehmen können – und das soll man nicht unterschätzen, dazu gehört im Übrigen auch die Freiwillige Feuerwehr, das hat schon eine ganz große Funktion dort. Und da haben wir entsprechende Erfahrungen in Potsdam, dass das also künftig auch sichergestellt werden kann. Es ist ja keineswegs so, dass man heute bereits sagen könnte, Potsdam besteht sozusagen ausschließlich aus Potsdamern, die sich dann auch immer als Potsdamer definieren. Wenn Sie Bornimer oder Bornstedter nehmen oder ob Sie Babelsberg nehmen – hier gibt es noch eigene lokale Identitäten und da wissen wir sehr wohl, dass wir dann sehr sensibel damit umgehen müssen. Wenn es beispielsweise darum geht, die Feuerwehr von Klein Glienicke nach Babelsberg zu verlegen, da sind wir auch so sensibel, dass wir dann die Feuerwache künftig Klein Glienicke – Neu Babelsberg nennen; also das äußert sich schon in solchen Feinheiten und Differenziertheiten. Das andere ist aber auch, dass wir natürlich auch dafür Sorge tragen müssen, dass insbesondere die politischen Mitwirkungsmöglichkeiten, sprich bei diesen Ortsbeiräten oder die Funktion der Ortsbeiräte stärken und dass wir die auch in ihrer Tätigkeit unterstützen. Und darin würde ich meine Aufgabe primär sehen, mit Ihnen gemeinsam allerdings, dafür Sorge zu tragen, dass die sich nicht in

irgendeiner Form abgekoppelt fühlen müssen dabei. Aber das gilt für Verkehrsschilder – also das muss ich nicht auf meinen Tisch ziehen, ich glaube, dass da auch die entsprechenden Sensibilitäten beider Verwaltungen so ausgeprägt sind, dass auf diese Empfindlichkeiten auch entsprechend Rücksicht genommen werden wird.“

**Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

„Ich möchte eigentlich nur noch eine Beobachtung anfügen: In der Mitteilungsvorlage und auch in Ihrem Bericht werden ja eigentlich alle Facetten des städtischen Lebens, des gemeindlichen Lebens irgendwie berührt. Was dabei fehlt, ist die Kultur und das wird sicherlich auch den Grund haben, dass die Gemeinden keine eigenen Kultureinrichtungen haben. Und ich will einfach, dass es uns hier bewusst ist, dass wahrscheinlich ein großer Teil des Kulturlebens sich hier in Potsdam mit abgespielt hat und das, was wir hier vorhalten, dort wahrgenommen worden ist von den Einwohnern. Ein Teil geht sicherlich auch in Berlin hin, dass die also auch dorthin gefahren sind, aber auf jeden Fall hat Potsdam daran schon einen großen Anteil und ich denke, das sollten wir einfach im Auge haben, wenn wir dann zum Beispiel bei der nächsten Haushaltsdebatte wieder über die Kulturfinanzierung diskutieren.“

**Stadtverordneter Dr. Menning, Fraktion SPD:**

„Das Gefühl, dass die neu eingegliederten Gemeinden und wir zusammengehören, das muss wachsen, das ist uns allen bewusst. Und ganz wesentlich dafür ist die gemeinsame Orts-Telefonnummer, also bei uns die 0331. Nun haben ja alle die Wünsche, das anzugleichen und da wird ja auch berichtet, wie schwierig das ist. Herr Oberbürgermeister, haben Sie sich schon mal gedacht, beim Landtag vorzusprechen, dass der Landtag das konzentriert für das ganze Land macht, denn dann ist der politische Druck ja vielleicht auch größer? Zumal wenn jetzt die Gemeindegebietsreform demnächst abgeschlossen sein wird.“

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Also ich habe jetzt konkret, was diesen Sachverhalt angeht, mit dem Land noch nicht gesprochen, aber ich will auch nichts ausschließen und ich werde mich natürlich auch erkundigen, welche Schritte andere unternommen haben, um dann womöglich gemeinsam mit dem Innenministerium hier auch aktiv zu werden. Aber bekanntermaßen ist die Telekon ein privater Konzern; er ist nicht mehr verstaatlicht. Und insoweit haben wir auch keinerlei Möglichkeit, über staatliche Instanzen in irgendeiner Form direkten Einfluss zu nehmen. Die damit verbundenen Konsequenzen befürworten wir vielleicht einerseits, nämlich insbesondere weil die Telefongebühren gesunken sind und so weiter und so weiter; die damit verbundenen Nachteile, nämlich nicht mehr direkt über politische Instanzen dann Einfluss nehmen zu können, die beklagen wir dann allerdings auch. Nur wir können nicht beides haben. Ich will das nicht sagen, um mich zu entschuldigen, sondern ich will einfach nur noch mal ob die objektiven Schwierigkeiten hier versuchen deutlich zu machen. Ich will aber auch sagen, dass wir nichts unversucht lassen werden, um gerade diesen sensiblen Punkt auch noch mal zu erörtern und hier zu einer anderen Situation zu kommen als die, die wir beispielsweise in Grube haben, wo wir ja immer noch nicht zu dem Ortsnetz von Potsdam gehören. Ich halt das auch für unerträglich und hier werden wir gemeinsam versuchen müssen, etwas zu verändern.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

---

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3 Fraktion PDS  
**Fragestunde**

zu 3.1 **Gehweg Berliner Straße**  
**Vorlage: 03/SVV/0257**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis  
zu 3.2 **Situation am DFB-Leistungstützpunkt Potsdam**  
**Vorlage: 03/SVV/0259**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet. Die Antwort ist der Stadtverordneten Schulze, Fraktion PDS, schriftlich zu übergeben.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS  
zu 3.3 **Entlastung Stadthaushalt durch Einschränkung des Rechtsanspruchs auf Kita-Platz**  
**Vorlage: 03/SVV/0260**

Die Frage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS  
zu 3.4 **Pflichtaufgabe 'Sozialhilfe'**  
**Vorlage: 03/SVV/0261**

Die Frage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet.



**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.5

Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS

**Teilkonzept 'Wohnen im Alter'**

**Vorlage: 03/SVV/0262**

Durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz erfolgt der Hinweis auf den Tagesordnungspunkt 7.1.1, **DS 03/SVV/0324**, Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters, FB Stadtplanung und Bauordnung, betr.: Teilkonzept ‚Wohnen im Alter‘.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.6

Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS

**Umzäunung Zeppelin-Grundschule**

**Vorlage: 03/SVV/0265**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet.

Die Antwort einschließlich auf die Nachfrage, seit wann der beschriebene Zustand besteht/durch wen der Zaun und die damit erforderlichen Arbeiten bezahlt werden, ist dem Stadtverordneten Bretz, Fraktion CDU, und dem Stadtverordneten Dr. Jeschke, Fraktion SPD, schriftlich zu übergeben.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.7

Stadtverordneter Bretz, Fraktion CDU

**Sanierungsarbeiten an der Schule am Griebnitzsee**

**Vorlage: 03/SVV/0267**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.8

Stadtverordneter Bretz, Fraktion CDU

**Schulen Zentrum Ost**

**Vorlage: 03/SVV/0278**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.9 Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS  
**Kantine für 'Oracle'**

**Vorlage: 03/SVV/0281**

Die Frage wird durch die Beigeordnete Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

Die Antwort ist dem Stadtverordneten Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS, schriftlich zu übergeben.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.10 Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS  
**Uferweg Griebnitzsee**

**Vorlage: 03/SVV/0282**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz beantwortet.

Die Antwort ist dem Stadtverordneten Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS, und der Stadtverordneten Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, schriftlich zu übergeben.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.11 Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS  
**Grundsicherungsgesetz**

**Vorlage: 03/SVV/0283**

Die Frage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs beantwortet.

Die Antwort ist der Stadtverordneten Schulze, Fraktion PDS, schriftlich zu übergeben.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 3.12 Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS  
**Stufenplan zur Sanierung des 'Alten Rathauses'**

**Vorlage: 03/SVV/0305**

Die wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet – mit dem Hinweis auf den Tagesordnungspunkt 7.13.1, **DS 03/SVV/0319**, Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters, FB Kultur und Museum, betr.: Altes Rathaus Potsdam – Profilierung und Neupositionierung.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS

**zu 3.13 Erbbauzins Flutlichtanlage**

**Vorlage: 03/SVV/0308**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Fenz beantwortet.

Der Stadtverordnete Kruczek, Fraktion BürgerBündnis, bittet, ihm nachträglich die Haushaltsstelle zu benennen, in der die durch Frau Dr. v. Kuick-Frenz genannten Zahlen aufgeführt sind.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis

**zu 3.14 Sportbericht**

**Vorlage: 03/SVV/0309**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis

**zu 3.15 Vergleich Sportbeteiligung**

**Vorlage: 03/SVV/0310**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer beantwortet.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis

**zu 4 Wiedervorlagen aus den Ausschüssen-Vorlagen der Verwaltung**

**zu 4.1 Neufassung 'Stadtordnung'**

**Vorlage: 02/SVV/0793**

Der Hauptausschuss und der Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz haben die DS 02/SVV/0793 **zurückgestellt**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

**zu 4.2 Beschlussvorlage zur öffentlichen Auslegung des B-Plan-Entwurfes SAN - P 06/1 'Block 10', Holländisches Viertel**

**Vorlage: 02/SVV/0957**

Durch den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** sind zahlreiche Änderungsanträge eingebracht worden. Die Verwaltung erklärt, dass sie die durch den Ausschuss empfohlenen Änderungen in die Festsetzungen des B-Plan-Entwurfes einarbeiten, auf etwaige Konflikte prüfen und die Begründung entsprechend anpassen wird. Die Vorlage wird in entsprechend veränderter Form dann erneut den Gremien vorgelegt, da nur mit diesen Überarbeitungen ein rechtlich korrekter Auslegungsbeschluss gefasst werden kann.

Nach Überarbeitung wird die Vorlage erneut im **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** behandelt.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 4.3

Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

**Elternbeitragsordnung Kita und Tagespflege**

**Vorlage: 03/SVV/0125**

Den Stadtverordneten wurde (am 02.05.2003) eine **geänderte Fassung** der DS 03/SVV/0125 ausgereicht.

Der **Jugendhilfeausschuss** hat der geänderten Fassung **mit folgender Änderung zugestimmt:**

Für Familien mit einem Jahresbruttoeinkommen von bis zu 9000 Euro erfolgt die Betreuung ab dem 1. Kind beitragsfrei.

Der **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** hat der Vorlage mit den von der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagenen und durch die Verwaltung veranlassten Änderungen **zugestimmt.**

Zum Beratungsgegenstand äußern sich 7 Diskussionsredner.

**Abstimmung:**

Die durch den Jugendhilfeausschuss empfohlene Änderung wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten und Tagespflegestellen in der Landeshauptstadt Potsdam und im Land Berlin für Kinder mit Wohnsitz in Potsdam.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 4.4

Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen

**Fortführung des Bebauungsplans Nr. 27 'Türkstraße'**

**Vorlage: 03/SVV/0201**

Der **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** hat der Vorlage mit folgender **Ergänzung** zugestimmt:

An den Beschlusstext ist **anzufügen**:

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass wasserseitig entlang der vorgeschlagenen Baugrenze vom Süden her eine klare Stadtkante zwischen Grünfläche und Bebauung entsteht.

**Abstimmung:**

Die durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen empfohlene Ergänzung wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Das Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 27 „Türkstraße“ ist unter Billigung des Abwägungsvorschlags der Verwaltung (siehe Anlage 1 bis 1c) mit der in Anlage 2 enthaltenen Planung fortzuführen.

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass wasserseitig entlang der vorgeschlagenen Baugrenze vom Süden her eine klare Stadtkante zwischen Grünfläche und Bebauung entsteht.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 4.5

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

**Obdachlosenkonzept**

**Vorlage: 03/SVV/0203**

Die **Ausschüsse für Gesundheit und Soziales sowie für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** haben der o. g. DS zugestimmt.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

**1. Die Umsetzung des Konzeptes zur Vermeidung und Überwindung von Wohnungslosigkeit und zur Unterbringung obdachloser Bürger in Potsdam, vorbehaltlich der Wirksamkeit Genehmigung) der Haushaltssatzung 2003.**

---

2. Dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales ist vierteljährlich zum Umsetzungsstand zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 4.6 Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen  
**Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam**  
**Vorlage: 03/SVV/0211**

Die **Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** haben der **überarbeiteten Fassung** der DS 03/SVV/0211 **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 4.7 Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit  
**Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam**  
**Vorlage: 03/SVV/0212**

Die **Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** haben der **überarbeiteten Fassung** der DS 03/SVV/0212 **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 4.8 Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit  
**Oberstufenzentrum II Potsdam - Errichtung eines Bildungsganges der Berufsfachschule**  
**Vorlage: 03/SVV/0238**

Der **Ausschuss für Bildung und Sport** hat der Vorlage **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Zum Schuljahr 2003/04 wird am Oberstufenzentrum II Potsdam der Bildungsgang „Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent / Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin für Informationsverarbeitung“ errichtet

Die jährliche Aufnahmekapazität beträgt eine Klasse.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen,  
bei 1 Stimmenthaltung.

zu 5 Oberbürgermeister, FB Schule und Sport  
**Wiedervorlagen aus den Ausschüssen-Vorlagen der Fraktionen**

zu 5.1 **Mieten der Kulturträger in der Schiffbauergasse**  
**Vorlage: 02/SVV/0780**  
Die **Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Kultur** haben festgestellt, dass es zu den bereits gegebenen Informationen **keinen neuen Sachstand** gibt.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 5.2 Fraktion PDS  
**Haushaltsentscheidungen 2003**  
**Vorlage: 02/SVV/0886**  
**Der** Hauptausschuss und der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften **haben dem Punkt 1 der Vorlage** zugestimmt **und den Punkt 2** abgelehnt.

**Der** Rechnungsprüfungsausschuss **hat festgestellt, dass sich Punkt: 1.** mit der Vorlage der Sponsoringliste erledigt **hat; den Punkt 2 hat der o. g. Ausschuss** abgelehnt.

Durch den Stadtverordneten Kruczek, Fraktion BürgerBündnis, wird der Wortlaut des Punktes 2 des Beschlusstextes wie folgt **geändert**:

Für die Haushaltsentscheidungen im Bereich freiwilliger Leistungen erhalten die Stadtverordneten diese Informationen maßnahmekonkret (ohne Angabe des entsprechenden Unternehmens), um sie gegebenenfalls bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen zu können.

Dies bezieht sich insbesondere auf solche Einzelförderungen städtischer Unternehmen, die allein schon von den finanziellen Relationen her ganz offensichtlich von den aus dem Stadthaushalt üblichen Zuwendungen deutlich abweichen.

Nachdem die Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Einzelabstimmung der Punkte 1. und 2. und der Stadtverordnete Mühlberg eine weitere Ergänzung beantragt haben:

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Die Stadtverordnete Müller, Fraktion PDS, beantragt:

**Rücküberweisung** in die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften sowie in den Hauptausschuss.

**Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordneter Kruczek  
Fraktion BürgerBündnis

**zu 5.3 Verrechnung Verbindlichkeiten SVB 03  
Vorlage: 02/SVV/0891**

*(Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wird zunächst zurückgestellt, da zu der vom Finanzausschuss vorgeschlagenen Verfahrensweise - die den Stadtverordneten mit den Stellungnahmen der Ausschüsse ausgereicht wurde - noch Klärungsbedarf besteht und die Vorsitzende des o. g. Ausschusses zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend ist. Die Vorlage wird im Anschluss an die Behandlung des Tagesordnungspunktes 6.18 aufgerufen gemeinsam mit dem Tagesordnungspunktes 6.12 behandelt.)*

**Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die Vorlage abgelehnt.**

Die Stadtverordnete Knoblich als Vorsitzende des Finanzausschusses gibt anschließend folgenden Formulierungsvorschlag bekannt:

Der **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften empfiehlt** der Stadtverordnetenversammlung, vor Entscheidung über die Anträge 02/SVV/0891 und 02/SVV/0954 den Oberbürgermeister zu beauftragen, auf der Grundlage der Prüfergebnisse des Rechnungsprüfungsamtes zur Durchführung der seit 1992 abgeschlossenen Verträge mit dem SVB 03 einen Katalog von vordringlich einzuleitenden Maßnahmen nach folgenden Gesichtspunkten vorzulegen:

- Geltendmachung einer Mindestforderung im Insolvenzverfahren des SVB 03
- Feststellung der personellen Verantwortlichkeiten für die Nichtdurchführung bzw. unterlassene Kontrolle der Durchführung der Verträge ab 1992,
- personenbezogene Vorschläge zur Prüfung der disziplinarischen, materiellen und/oder strafrechtlichen Verantwortlichkeit.



Zugleich ist einzuschätzen, wie und in welchem Maße durch Verwaltungshandeln in dieser Angelegenheit das Ansehen der Stadt beschädigt worden ist und wer dafür die politische Verantwortung zu tragen hat.

**Abstimmung:**

Die vom Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften empfohlene Verfahrensweise im o. g. Wortlaut wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

(zu 6.12 Änderung durch Stadtverordneten Schubert)

**Beschlusstext:**

1. Der nach Abschluss der Erbbaurechtsregelung auf 150.000 € pro Jahr festgelegte städtische Zuschuss an den SV Babelsberg 03 wird mit dessen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt vollständig verrechnet.
2. Dabei ist unter Einbeziehung des Rechnungsprüfungsamtes zu gewährleisten, dass die bisherigen städtischen Forderungen an den SVB 03 gemäß Punkt 6 der Sportanlagen-Nutzungs- und Vergabeordnung durch den buchmäßigen Nachweis in ihrer Höhe überprüft werden und die Verzinsung rückständiger Entgelte entsprechend den zwischen Stadt und SVB bestehenden Verträgen vorgenommen wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordneter Kruczek  
Fraktion BürgerBündnis

**zu 5.4 Verrechnung der Eigenleistungen des SV Babelsberg 03**

**Vorlage: 02/SVV/0954**

Zur o. g. DS hat der **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** einen **Verfahrensvorschlag** unterbreitet, der mit den „Stellungnahmen der Ausschüsse“ ausgereicht wurde.

Zur Festlegung des **Ausschusses für Bildung und Sport** vom 11.02.03, den Antrag nach Vorlage des Prüfergebnisses des Rechtsamtes wieder zu behandeln, gibt es **keinen neuen Sachstand**.

Der **Rechnungsprüfungsausschuss** hat die Vorlage **abgelehnt**. Dem Ergänzungsantrag der Fraktion BürgerBündnis mit dem Wortlaut:

1. **Bei einer Verrechnung ist abzusichern, dass die Vereinseinnahmen (einschließlich aus TV-Rechten) gemäß § 6 der Nutzungs- und Vergabeordnung vollständig nachgewiesen sind und hierzu der Stadt Kontrollrechte im Buchwerk des Vereins uneingeschränkt eingeräumt werden.**

2. Bei der Vertragsgestaltung sind die vom RPA mit Schreiben vom 30.07.2001 genannten Bedingungen zur Genehmigung und Prüfung von Eigeninvestitionen einschließlich einer Kappungsgrenze aufzunehmen. Der Vertrag ist vom RPA vor Abschluss zu prüfen.
3. Die Sportfördersatzung (§ 9 Abs. 3) ist vor Abschluss einer Verrechnungsvereinbarung mit dem SVB 03 so zu ergänzen, dass diese Förderungsmöglichkeit gleichlautend auch allen anderen Sportvereinen gewährt werden kann. Dies gilt auch für rückwirkende Verrechnungen, soweit diese dem SVB 03 eingeräumt werden sollten. Dabei ist je Haushaltsjahr und Verein eine Höchstgrenze (Vorschlag: 20.000 Euro) in die Sportfördersatzung aufzunehmen.

hat der Rechnungsprüfungsausschuss **zugestimmt**.

Die **DS 02/SVV/0954** wird durch den Stadtverordneten Kruschat namens der Antragstellerin Fraktion >Die Andere< **zurückgezogen**.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, evtl. Verbindlichkeiten des SV Babelsberg 03 gegenüber der Stadt Potsdam mit den vom Verein erbrachten Leistungen für die zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes im Karl-Liebknecht-Stadion zu verrechnen.

Über die Anerkennung der gegenseitig erbrachten Leistungen ist eine schriftliche Vereinbarung anzufertigen.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 5.5

Fraktion >Die Andere<

**Friedrich-Ebert-Straße**

**Vorlage: 03/SVV/0068**

Nach Diskussion im Beirat Potsdamer Mitte und der im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen erläuterten und diskutierten Variante der Verkehrsführung sowie der modifizierten Beschlussfassung mit dem Wortlaut:

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen schließt sich der Empfehlung des Beirates „Potsdamer Mitte“ an und bestätigt die von StadtPlan Ingenieure GmbH vorgeschlagene Variante 3 als Grundlage für weitere Planungen.*

**sieht die Antragstellerin ihren Antrag als erledigt an und zieht die DS 03/SVV/0068 zurück.**

**Beschlusstext:**

Bei den weiteren Planungen und Bauvorbereitungen im Bereich des Sanierungsgebietes Potsdamer Mitte ist nicht weiter von einer Schließung der Friedrich-Ebert-Straße für den Kfz-Verkehr auszugehen. Die Friedrich-Ebert-Straße im Bereich zwischen Langer Brücke und Platz der Einheit ist funktionell als Verbindungsstraße in beiden Richtungen beizubehalten. Dabei wird die konkrete bauliche Ausbildung dieser Straße hiermit nicht im Detail festgelegt, sondern bleibt weiterer Qualifizierung und Optimierung zugänglich.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 5.6 Fraktion PDS  
**Verbindung Friedrich-Engels-Straße und Nutheschnellstraße**  
**Vorlage: 03/SVV/0122**

zu 5.7 Fraktion Grüne/ B 90  
**Prioritätenliste der B-Plan-Bearbeitung**  
**Vorlage: 03/SVV/0123**

zu 5.8 Fraktion Grüne/ B 90  
**Zuwendungen für ambulante soziale und gesundheitsfürsorgerische Dienste (§ 16a GFG)**  
**Vorlage: 03/SVV/0124**  
**Im Ausschuss für Gesundheit und Soziales wurden folgende Informationen gegeben:**

---

Durch das MASGF wurde mündlich zugesagt , dass letztmalig in diesem Haushaltsjahr 60 % der ursprünglichen Summe zweckgebunden im Rahmen des § 16a GFG für die Stadt Potsdam zur Verfügung gestellt werden.  
Der Landeshaushalt tritt aber erst nach Veröffentlichung in den ersten Maitagen in und dann kann der schriftliche Zuwendungsbescheid versandt werden. Erst danach der o. g. Antrag vom Inhalt her gegenstandslos.

**Im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften hat die Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen namens der Antragsteller erklärt, dass auf Grund der von der Verwaltung gegebenen aktuellen Informationen der Antrag als erledigt angesehen werden kann.**

**Da noch kein schriftlicher Zuwendungsbescheid vorliegt, bittet die Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS, die Vorlage erneut in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2003 zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.**

---

**Beschlusstext:**

Sollten die Zuwendungen für ambulante soziale und gesundheitsfürsorgliche Dienst (§ 16a GFG) nicht mehr Zweckgebunden erfolgen, sind die dafür zusätzlich bereitgestellten Mittel im Rahmen der allgemeinen Schlüsselzuweisungen in die Haushaltsstellen 49800.71800 und 49800.71801 für den bisherigen Zweck zu binden.

### **Abstimmungsergebnis:**

zu 5.9

Mitglieder mehrerer Fraktionen

#### **Einsatz von 'Linux'**

##### **Vorlage: 03/SVV/0128**

In der Sitzung des **Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** am 19.03.03 wurde die Vorlage von der Antragstellerin zurückgestellt (im April nicht wieder behandelt).

**Der Hauptausschuss hat der von der Antragstellerin** modifizierten Fassung zugestimmt, **die den Wortlaut hat:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei EDV-Neuanschaffungen und Lizenz-erwerb bzw.

-verlängerungen von Software durch die Verwaltung in Zukunft **nach Möglichkeit** auf das Betriebssystem „Linux“ umzustellen.

Ein Maßnahmeplan ist bis zum September 2003 vorzulegen.

Gegen die Frage/den Vorschlag der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller, die durch den Hauptausschuss empfohlene modifizierte Fassung abzustimmen, wird kein Einwand erhoben.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei EDV-Neuanschaffungen und Lizenz-erwerb bzw.

-verlängerungen von Software durch die Verwaltung in Zukunft nach Möglichkeit auf das Betriebssystem „Linux“ umzustellen.

Ein Maßnahmeplan ist bis zum September 2003 vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

mit 24 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 19 Nein-Stimmen.

zu 5.10

Fraktion PDS

#### **Aufhebung der Haushaltssperre für Kulturträger**

##### **Vorlage: 03/SVV/0180**

Der **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** hat die Vorlage **abgelehnt**.

Der **Kulturausschuss** hat der Vorlage **zugestimmt**. Er empfiehlt der Verwaltung, Zuwendungsbescheide in der Höhe gemäß Haushaltssatzung an die Träger auszureichen mit dem doppelten Haushaltsvorbehalt, bezogen auf die Genehmigung des Haushaltes und die 7,5% Bewirtschaftungssperre.

- auf Wunsch der Antragstellerin zurückgestellt -

### **Beschlusstext:**

### **Abstimmungsergebnis:**

Fraktion PDS  
zu 5.11 **Straßenbahnerweiterung Bornstedter Feld Nordast**  
**Vorlage: 03/SVV/0186**

Der **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** sieht auf Grund der gegebenen Informationen den Auftrag durch Verwaltungshandeln als erledigt an.

Der **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen schlägt vor**, die **Reihenfolge des Beschlusstextes** wie folgt zu ändern:

Im Zusammenhang mit der Erweiterungsplanung ist zu prüfen, ob durch den Einsatz von Zweirichtungsfahrzeugen betriebswirtschaftlich günstigere Lösungen ermöglicht werden.

Bei der Prüfung für die Straßenbahnerweiterung Bornstedter Feld Nordast 2. BA ist zu gewährleisten, dass folgende Optionen für die Zukunft offen bleiben:

die Straßenbahn bis nach Neu Fahrland zu verlängern,  
an der Endhaltestelle einen Knotenpunkt / Busbahnhof für den Regionalverkehr – Nord einzurichten.

Nachdem der Stadtverordnete Dr. Seidel als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen über die Bitte der Verwaltung informiert hat, auf Grund neuer Erkenntnisse den Beratungsgegenstand erneut im Fachausschuss zu behandeln, beantragt er die Rücküberweisung in den o. g. Ausschuss.

### **Abstimmung:**

Die **Rücküberweisung** der DS 03/SVV/0186 in den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

### **Beschlusstext:**

Bei der Prüfung für die Straßenbahnerweiterung Bornstedter Feld Nordast 2. BA ist zu gewährleisten, dass folgende Optionen für die Zukunft offen bleiben:

- die Straßenbahn bis nach Neu Fahrland zu verlängern,
- an der Endhaltestelle einen Knotenpunkt / Busbahnhof für den Regionalverkehr – Nord einzurichten.

Des Weiteren ist im Zusammenhang mit der Erweiterungsplanung zu prüfen, ob durch den Einsatz von Zweirichtungsfahrzeugen nicht betriebswirtschaftlich günstigere Lösungen ermöglicht werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

- zu 5.12 Fraktion SPD  
**Fahrbahnschäden Großbeeren-, Rudolf-Breitscheid- und Neuendorfer Straße**  
**Vorlage: 03/SVV/0187**

Die **Antragstellerin** hat im **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** informiert, dass sich der Antrag **durch Verwaltungshandeln erledigt** hat.

Der Stadtverordnete Lehmann erklärt namens der Fraktion CDU, dass sich die **DS 03/SVV/0187 erledigt** hat.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Fahrbahnschäden in der Großbeeren-, Rudolf-Breitscheid- und Neuendorfer Straße als vordringlichste Straßenbaumaßnahme zu beheben.

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 5.13 Fraktion CDU  
**Straßenbahnlückenschluss zwischen Fontanestraße und ViP Betriebshof**  
**Vorlage: 03/SVV/0188**

Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Sicherheit

zurückgestellt zur Sitzung am 22.05.2003

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Die Behandlung des Antrages wird bis Juli 2003 zurückgestellt.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 5.14 Fraktion CDU  
**Förderung von lese- und rechtschreibschwachen Schülern**  
**Vorlage: 03/SVV/0192**

Der **Ausschuss für Bildung und Sport** hat folgendem **geänderten Beschlusstext zugestimmt:**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, auch in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt und den Potsdamer Schulen bestehende Initiativen zur Betreuung leistungsschwacher Schüler aufzuzeigen. Darüber hinaus sollen auch Vorschläge für eine präventive Betreuung unterbreitet werden.

**Dabei sollte vor allem die Bereitschaft pensionierter Lehrer zum ehrenamtlichen Engagement aufgegriffen werden.**

**Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in der September-Sitzung 2003**

---

Der **Jugendhilfeausschuss** hat folgendem **geänderten Beschlusstext zugestimmt:**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt **und den in Potsdamer Schulen bestehenden Initiativen zur Betreuung leistungsschwacher Schüler aufzugreifen und Möglichkeiten der**

**Prävention aufzuzeigen.**

Dabei sollte vor allem die Bereitschaft pensionierter Lehrer zum ehrenamtlichen Engagement aufgegriffen werden. Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in der September-Sitzung 2003 zu berichten.

**Änderungs-/Ergänzungsantrag:**

Die Stadtverordnete Göttel, Fraktion PDS, beantragt:

Nach dem durch den Ausschuss für Bildung und Sport empfohlenen geänderten Beschlusstext ist nach dem 1. Satz einzufügen:

Dazu sollte eine Übersicht zu den Schuljahren 2000/2001, 2001/2002, 2002/2003 erstellt, werden die Auskunft über die zugeteilten „Poolstunden“ für AG's, Förderungen und Vertretungen sowie über die ausgefallenen Unterrichtszeiten und Größe des Vertretungsumfanges an jeder Schule gibt.

Der 2. Satz mit dem Wortlaut: *Dabei sollte vor allem die Bereitschaft pensionierter Lehrer zum ehrenamtlichen Engagement aufgegriffen werden.* ist zu **streichen**.

**Änderungsantrag:**

Die Stadtverordnete Reiß, Fraktion SPD, beantragt:

Statt der Wortgruppe „pensionierter Lehrer“ ist einzufügen: „von Spezialisten“ ...

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Näder, Fraktion CDU, beantragt:

Schluss der Debatte.

Nachdem sich alle Fraktionen zum Beratungsgegenstand geäußert haben,

**Abstimmung:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.****Abstimmung:**

Die durch die Stadtverordnete Reiß, Fraktion SPD, beantragte Änderung wird

**mit Stimmenmehrheit abgelehnt,**

bei 7 Ja-Stimmen.

**Abstimmung:**

Die durch die Stadtverordnete Göttel, Fraktion PDS beantragte Ergänzung nach dem 1. Satz wird

mit 18 Ja-Stimmen,  
bei 22 Nein-Stimmen **abgelehnt.**

**Abstimmung:**

**Die durch die Stadtverordnete Göttel, Fraktion PDS, beantragte Streichung des 2. Satzes wird**

---

mit 21 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 14 Nein-Stimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, auch in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt und den Potsdamer Schulen bestehende Initiativen zur Betreuung leistungsschwacher Schüler aufzuzeigen. Darüber hinaus sollen auch Vorschläge für eine präventive Betreuung unterbreitet werden.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in der September-Sitzung 2003 zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Fraktion CDU  
**zu 5.15** **Transparenz von Prüfungsfeststellungen des RPA**  
**Vorlage: 03/SVV/0207**  
Der **Rechnungsprüfungsausschuss** hat der Vorlage **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die zur Veröffentlichung bestimmte Kurzfassung des jährlichen Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes wird um eine Anlage mit Informationen zu besonderen Einzelfeststellungen ergänzt.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis

**zu 5.16** **Potsdam-Center**  
**Vorlage: 03/SVV/0213**  
Die **Ausschüsse für Recht, Sicherheit, Ordnung und Sicherheit sowie für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** haben die Vorlage **abgelehnt**.

Zum Beratungsgegenstand äußern sich 12 Diskussionsredner.

**Beschlusstext:**



Die Sortimentsbeschränkung für das Potsdam-Center wird bis Ende des Jahres 2003 aufgehoben.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 5 Ja-Stimmen.

zu 5.17 Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis  
**Fortschreibung Sozialbericht 2003**  
**Vorlage: 03/SVV/0215**  
Der **Jugendhilfeausschuss** hat der Vorlage **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Fortschreibung des Sozialberichtes 2003 wird unter das Thema:

„Armut und Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Potsdam“

gestellt.

Im fortgeschriebenen Sozialbericht 2003 wird vor allem die Armut bei Kindern von 0 – 7 Jahren untersucht. Nicht nur statistische Daten, sondern Schlussfolgerungen in Form eines Maßnahmenkataloges zur Beseitigung bzw. Milderung von Kinderarmut sollen aufgezeigt werden.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

zu 5.18 Fraktion PDS  
**Sozialticket**  
**Vorlage: 03/SVV/0223**  
Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales **hat der Vorlage** zugestimmt.

---

Der **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** hat die Vorlage **abgelehnt**.

**Ergänzungsantrag:**  
Die Stadtverordnete Schulze beantragt namens der Fraktion PDS:

An den Beschlusstext wird nach dem Wort „einzubeziehen“ angefügt:  
... soweit sie bereits im Jahr 2002 als Sozialhilfeempfänger Anspruch auf das Sozialticket der Stadt Potsdam hatten.

**Abstimmung:**

Der Ergänzungsantrag wird

**mit Stimmenmehrheit abgelehnt.**

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Konkretisierung des Beschlusses des Ausschusses für Gesundheit und Soziales vom Januar 2002, in den Berechtigtenkreis für das Sozialticket die Personen, die Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz erhalten, mit einzubeziehen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt.**

zu 5.19

Fraktion PDS

**Touristische Funktionsergänzung der Uferwege**

**Vorlage: 03/SVV/0224**

**Die** Ausschüsse für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz sowie für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften **haben die Vorlage** abgelehnt.

---

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wo im Bereich der öffentlichen Uferwege in Potsdam ergänzende Einrichtungen zur Versorgung der Passanten zugelassen werden können. Diesbezüglich ist das Uferwegekonzept zu ergänzen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt.**

zu 5.20

Fraktion PDS

**Änderung der Mietobergrenzen für Sanierungsgebiete und den Entwicklungsbereich Block 27**

**Vorlage: 03/SVV/0225**

Der **Ausschuss für Gesundheit und Soziales** hat die Vorlage **zurückgestellt** bis zur nächsten Sitzung am 20.05.2003.

Der **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** hat der Vorlage einer **Ergänzung** des 1. Satzes des Beschlusstextes zugestimmt, der den Wortlaut hat:

*Bei der Überarbeitung der Sozialplanrichtlinie soll folgender Antrag berücksichtigt*

werden:

Diese Ergänzung wird durch den Stadtverordneten Kutzmutz namens der Fraktion PDS übernommen.

**Abstimmung:**

Die durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen empfohlene Ergänzung wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Bei der Überarbeitung der Sozialplanrichtlinie soll folgender Antrag berücksichtigt werden:

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 1. April 1998 (98/0195/1): „Festsetzung von Mietobergrenzen für die Sanierungsgebiete und den Entwicklungsbereich Block 27“ erhält mit Wirkung vom 01. April 2003 folgende Fassung:

„Für die Sanierungsgebiete und den Entwicklungsbereich Block 27 sind unter Beachtung der Vorgaben der Sozialplanrichtlinie in den Sanierungsgenehmigungen folgende Mietobergrenzen unter dem Ausschluss von periodisch-fortgeschriebenen Erhöhungen anzustreben:

Wohnungen mit einer Wohnfläche bis 40 m <sup>2</sup> kalt	5,98 €/m <sup>2</sup> netto
Wohnung mit einer Wohnfläche von > 40m <sup>2</sup> bis 60 m <sup>2</sup>	5,47 €/m <sup>2</sup> netto kalt
Wohnungen mit einer Wohnfläche von > 60 m <sup>2</sup> bis 90 m <sup>2</sup>	5,21 €/m <sup>2</sup> netto kalt
Wohnungen mit einer Wohnfläche über 90 m <sup>2</sup>	4,96 €/m <sup>2</sup> netto kalt

Diese Mietobergrenzen gelten für Wohnungen, die zum 01. April 2003 bewohnt und noch nicht saniert waren. „

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 5.21 Fraktion PDS  
**Abberufung eines sachkundigen Einwohners**  
**Vorlage: 03/SVV/0228**

Der **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** hat die Vorlage **abgelehnt.**

**Beschlusstext:**

Herr Wolfhard Kirsch wird als sachkundiger Einwohner des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften abberufen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 5 Ja-Stimmen  
und zahlreichen Stimmenthaltungen.

Fraktion >Die Andere<  
**zu 5.22 Verkäufe an Kirsch und Drechsler Hausbau GmbH**  
**Vorlage: 03/SVV/0229**

Der **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** hat die Vorlage **abgelehnt**.

Entsprechend dem Antrag der Fraktion >Die Andere< ist die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen:

**Stadtverordneter Richter, Fraktion >Die Andere<:**

„Ja, meine Damen und Herren, der Mann ist uns ja allen mehr oder weniger bekannt und ich kann Ihnen leider jetzt einen Redebeitrag nicht ersparen, den ich jetzt verlesen werde. Wir plädieren dafür, dass an die Firma Kirsch und Drechsler keine Häuser mehr verkauft werden von der Stadt. In den letzten Wochen ist die Debatte um aufwändige Sanierungen in Babelsberg sehr emotional geführt worden. Dabei haben die Stadtverwaltung und die SPD-Fraktion den Eindruck zu erwecken versucht, die Festlegung von Mietobergrenzen sei rechtswidrig und Verdrängungseffekte durch hohe Mieten seien nicht nachzuweisen. Ich will im Folgenden kurz darlegen, dass beides nicht der Tatsache entspricht:

1996/97 erstellte das Stadtplanungsbüro TOPOS im Auftrag des Stadtkontors eine Sozialstudie für die Babelsberger Sanierungsgebiete. Dazu führte TOPOS eine repräsentative Befragung Babelsberger Haushalte durch, in der die demographische und soziale Struktur der Bevölkerung, Bindungen an Nachbarschaft und Stadtteil sowie Wohnverhältnisse, Mieten und Modernisierungsbedarf untersucht wurden. Im Ergebnis betonte TOPOS 1997, dass die Babelsberger Sanierungsgebiete eine große Bedeutung für die innerstädtische Versorgung mit preiswertem Wohnraum besitzen und dass die gewachsene Bevölkerungsstruktur Babelsbergs sehr empfindlich für sanierungsbedingte Verdrängungsprozesse ist. Deshalb empfahl das Büro die Festlegung von Mietobergrenzen.

Dieser auf einer umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchung basierenden Empfehlung folgte die Stadtverordnetenversammlung, als sie 1998 - übrigens einstimmig - die Mietobergrenzen in der vorgeschlagenen Höhe für die Babelsberger Sanierungsgebiete festlegte. Dennoch erweckt die Stadtverwaltung immer wieder den Eindruck, Verdrängungsprozesse seien nicht nachvollziehbar. Nach dem Ergebnis der TOPOS-Studie ist jedoch allein fraglich, in welchem Ausmaß die Verdrängung der angestammten Mieterschaft erfolgt ist. Auch das Argument von der Rechtswidrigkeit der Mietobergrenzen ist schlichtweg falsch. Beziehungsweise legte die Stadtverwaltung ihrer Stellungnahme zum leider zurückgezogenen PDS-Antrag einen Aufsatz aus der Zeitung ‚Das Grundeigentum‘ bei, in dem die Frage der Rechtmäßigkeit von Mietobergrenzen erörtert wird. Selbst diesem Artikel ist zu entnehmen, dass die herrschende Meinung in der Rechtsliteratur generell von der Rechtmäßigkeit der Mietobergrenzen ausgeht. Auch die immer wieder behauptete höchstrichterliche Rechtsprechung haben wir uns näher angesehen. Unter den aufgeführten Entscheidungen findet sich nur eine, die überhaupt ein Hauptsacheverfahren behandelt: - ein Urteil des Verwaltungsgerichtes Berlin von 2002, gegen das Berufung eingelegt wurde. Die angeblich höchstrichterliche Rechtsprechung ist also in Wahrheit ein einziges, noch nicht einmal rechtskräftiges Urteil eines Gerichtes, das nicht nur kein oberstes Gericht, sondern noch nicht einmal örtlich zuständig ist. Die Fraktion >Die Andere< erwar-

tet vom Oberbürgermeister zweierlei: Erstens, dass er die nötigen Informationen zur Verfügung stellt, damit sich die Stadtverordneten ein Bild darüber machen können, in welchem Ausmaß Verdrängungsprozesse in Babelsberg durch die Nichteinhaltung von Mietobergrenzen beschleunigt werden. Auf verschiedene Anfragen unserer Fraktion hin behauptete der Oberbürgermeister allen Ernstes, dass nicht ermittelbar sei, wie viele Mieter/innen auch nach der Sanierung in ihren Wohnungen leben. Außerdem ständen einer solchen Auskunft datenschutzrechtliche Hindernisse entgegen. Auf unsere Bitte hin prüfte der Landesdatenschutzbeauftragte die Angelegenheit und bestätigte schriftlich, dass die Auskunft keineswegs den Datenschutz verletzt und auch ohne großen Aufwand erteilt werden kann. Bis 1999 wurden die Einwohnerdaten nach Straße und Hausnummer sortiert verkauft und im Blauen Adressbuch veröffentlicht. Das stieß in der Stadtverwaltung weder auf datenschutzrechtliche Bedenken noch verursachte es unzumutbaren Aufwand. Wir setzen dem Oberbürgermeister eine Frist bis zum 20.05.2003, uns die entsprechenden Informationen endlich zu erteilen. Danach werden wir das Verwaltungsgericht und die Kommunalaufsicht bemühen.

Zweitens erwarten wir vom Oberbürgermeister, dass er notfalls auch gerichtlich für die Einhaltung und Durchsetzung der Mietobergrenzen kämpft – wie es übrigens viele Berliner Bezirksämter im Interesse ihrer Mieter/innen tun. Selbst wenn es irgendwann höchstrichterliche Urteile geben sollte, gibt es noch zahlreiche Möglichkeiten, auf die Mietpreisentwicklung in den Sanierungsgebieten Einfluss zu nehmen. So könnte für die Sanierungsgebiete zusätzlich eine Erhaltungssatzung beschlossen werden oder zumindest aus dem städtischen Immobilienbestand nur noch an Sanierer verkauft werden, die deutlich unter dem Sanierungsaufwand und daher auch Mietpreis von Firmen wie Kirsch und Drechsler liegen. Aber dazu muss die Wahrnehmung der Mieterinteressen bei der Sanierung erst einmal die Priorität in der Stadtentwicklungspolitik vor dem Herausputzen der Häuser für finanzstarke Zuzügler bekommen. Ich danke Ihnen.“

**Stadtverordneter Bretz, Fraktion CDU:**

„Werte Fraktion >Die Andere<, es ist ja so, Sie sind ja immer so sehr bedacht auf Einhaltung von Gerechtigkeit und Toleranz. Und das sind ja alles die großen Dinge, die Sie uns stets näher zu bringen versuchen. Und vor dem Hintergrund verstehe ich nicht ganz, was dieser Antrag soll, weil er verstößt schlicht und ergreifend gegen das höchste Gesetz, was wir in diesem Lande haben – und das ist das Grundgesetz. Da gibt es eine Vorschrift, die nennt sich Diskriminierungsverbot. Und Sie diskriminieren mit diesem Antrag Personen und Persönlichkeiten dieser Stadt und versuchen, die durch eine Vielzahl von latenten und Scheinbegründungen in einen Topf zu schmeißen, um da irgendwelche Kausalitäten herzustellen, die diese Personen in Schwierigkeiten bringen. Und ich muss Ihnen schon sagen, ich finde das merkwürdig, dass gerade von einer Fraktion, die sonst immer den höchsten moralischen Ansprüchen sich verpflichtet fühlt, ein solcher Antrag kommt. Und ich muss Ihnen sagen – selbst wenn dieser Antrag durchkäme, was ich nicht glaube, aber selbst wenn er es denn würde, müsste er angefochten werden oder aufgehoben werden, weil er schlicht gegen geltendes Recht verstößt. Deshalb verstehe ich diesen Antrag nicht. Und zum zweiten ist das, was Sie erzählt haben, Herr Richter, ja möglicherweise ein Thema rund um das Themengebiet Mietobergrenzen. Aber eine Kausalität zwischen dem von Ihnen Gesagten einerseits und der Intention dieses Antrages andererseits kann ja nicht hergestellt werden und deshalb ist das, was Sie als Begründung geliefert haben, in keinem Fall substantiiert unter dieser Maßnahme, die sie hier vorschlagen, zu sehen und deshalb muss man diesen Antrag ablehnen.“

**Stadtverordneter Kruschat, Fraktion >Die Andere<:**

„Diskriminierung bedeutet Andersbehandlung ohne sachlichen Grund. Die sachlichen Gründe haben wir dargelegt. Außerdem beantrage ich für unsere Fraktion das Wortprotokoll. Vielen Dank.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, an die Firma Kirsch und Drechsler Hausbau GmbH oder ihre Gesellschafter keine Objekte mehr zu veräußern, die in Sanierungsgebieten liegen.

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die städtischen Vertreter/innen in Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der städtischen GEWOBA, an Kirsch und Drechsler keine Objekte mehr zu veräußern, die in Sanierungsgebieten liegen.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 5 Ja-Stimmen  
und zahlreichen Stimmenthaltungen.

zu 5.23 Fraktion >Die Andere<  
**Baumpflanzung im Lustgarten**

**Vorlage: 03/SVV/0230**

Der **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** hat der Vorlage **zugestimmt**.

Antrag zur Geschäftsordnung:

Der Stadtverordnete Dr. Seidel, Fraktion SPD, beantragt:

**Überweisung** in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Abstimmung:

Die **Überweisung** der DS 03/SVV/0230 in **den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** wird

mit 26 Ja-Stimmen **angenommen**,  
bei 18 Nein-Stimmen.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu klären, ob am Rande des „Lustgartens“, entlang der Breiten Straße, Straßenbäume gepflanzt werden können.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion PDS  
**zu 5.24 Tempo 30-Zone am Vorgelände zum Babelsberger Park**  
**Vorlage: 03/SVV/0231**

Im **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** hat die Verwaltung informiert, dass diese Straße bereits Bestandteil einer Tempo-30-Zone ist. Es wird nunmehr geprüft, ob die Beschilderung gut sichtbar ist.

Die Stadtverordnete Hüneke erklärt namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass sich die **DS 03/SVV/0231** damit **erledigt** hat.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Straße am Vorgelände zum Babelsberger Park die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion Grüne/B90  
**zu 5.25 Neuorganisation des Agenda 21-Prozesses**  
**Vorlage: 03/SVV/0234**

Der **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** hat der Vorlage **mit** folgender **Ergänzung zugestimmt:**

In der 2. Zeile des Beschlusstextes wird eingefügt:

... des Agenda 21-Prozesses **auf der Basis der bisherigen Erfahrungen** zu erarbeiten ....

Der **Hauptausschuss** hat der Vorlage – einschließlich der Ergänzung - **zugestimmt.**

**Abstimmung:**

Die durch den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz empfohlene Ergänzung wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen,**  
bei zahlreichen Stimmenthaltungen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Vorschlag für eine Neuorganisation des Agenda 21-Prozesses auf der Basis der bisherigen Erfahrungen zu erarbeiten, der die Einbindung aller relevanten Formen der Bürgerbeteiligung berücksichtigt. Es soll ein übergreifendes Konzept entstehen, das ermöglicht, die Aktivitäten zu fördern, ihre Ergebnisse wirklich einzubinden sowie neue Bürger und Bürgerinnen zum Mitmachen zu bewegen.

Es ist bis September 2003 Bericht zu erstatten.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit angenommen.

zu 5.26 Fraktion Grüne/B90  
**Sicherung der Kirchenmusik in Potsdam**  
**Vorlage: 03/SVV/0236**

Im Kulturausschuss hat die Antragstellerin über die bisherigen Bemühungen einer Koordination zwischen den Beteiligten informiert. Bis zum Ergebnis dieser Vermittlung wird der Antrag **zurückgestellt**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6 Fraktion SPD  
**Anträge**

zu 6.1 **Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich 3, Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz**  
**Vorlage: 03/SVV/0312**

Nach der Behandlung des Tagesordnungspunktes 5.3 erfolgt entsprechend den beschlossenen Änderungen in der Tagesordnung die Behandlung des Tagesordnungspunktes 6.1:

**Sitzungsleitung:**  
***Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller***

Die DS 03/SVV/0312 mit der namentlichen Benennung des Vorschlages des Oberbürgermeisters wurde den Stadtverordneten als TISCHVORLAGE ausgehändigt; sie wird durch Herrn Jakobs eingebracht.

**Der Stadtverordnete Dr. Scharfenberg erklärt namens der Fraktion PDS:**  
„Meine Damen und Herren, die PDS-Fraktion hat im Vorfeld darauf aufmerksam gemacht, dass sie Bedenken mit diesem zeitlich knappen Verfahren hat. Wir haben darum gebeten, dass also mehr Zeit für die Entscheidungsvorbereitung ist. Dem ist nicht gefolgt worden. Wir werden uns deshalb am 1. Wahlgang, der ja nur die Zustimmung zum Ausdruck bringt, nicht beteiligen als Fraktion.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Nachdem sich 6 Redner zum Beratungsgegenstand geäußert haben, werden die Stimmzettel für die Wahl der Beigeordneten des Geschäftsbereiches 3 ausgehändigt, nachdem die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung die Gestaltung/Kennzeichnung des Stimmzettels gemäß § 19 der Geschäftsordnung erläuterte.



tert hat.

Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt durch namentlichen Aufruf der Stadtverordneten.

Die Auszählung der Stimmen wird durch die Stadtverordneten Dr. Jeschke, Fraktion SPD, Schulze, Fraktion PDS, und Näder, Fraktion CDU, als Wahlhelfer vorgenommen.

15:55 Uhr bis 16:40 Uhr

P A U S E

Nach der Pause gibt die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung das Ergebnis der Stimmenauszählung der geheimen Wahl bekannt:

27 Stadtverordnete haben mit „JA“ gestimmt. Damit ist Frau Elona Müller **gewählt**.

Frau Elona Müller erklärt, dass sie die Wahl annimmt.

Anschließend wird die Sitzung mit der Behandlung des Tagesordnungspunktes 5.3 fortgesetzt.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Zur Beigeordneten für den Geschäftsbereich 3, Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz wird für die Dauer von acht Jahren **Frau Elona Müller** gewählt.

**Abstimmungsergebnis:**

mit 27 Ja-Stimmen **gewählt**.

zu 6.2

Oberbürgermeister, GB Zentrale Steuerung und Service

**Besetzung des Aufsichtsrates der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH**

**Vorlage: 03/SVV/0247**

Der **Ältestenrat empfiehlt** die Abstimmung ohne Ausschussüberweisung.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Mit sofortiger Wirkung wird seitens der Stadtverwaltung

Herr Dr. Axel Geiss

aus dem Aufsichtsrat der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH abberufen.

Mit sofortiger Wirkung wird seitens der Stadtverwaltung

Herr Hans Jürgen Wendl

in den Aufsichtsrat der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH berufen.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 6.3**

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung

**Liquidation PTM- und PT GmbH**

**Vorlage: 03/SVV/0258**

Die Vorlage wird durch die Stadtverordnete Platzeck namens der Fraktion BürgerBündnis eingebracht.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller bringt in Erinnerung, dass in der März-Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Antrag des Oberbürgermeisters, betr.: Liquidation der PTM Potsdam Touristik und Marketing GmbH, **DS 02/SVV/0978**, gemäß der Empfehlung des Ältestenrates **bis Oktober 2002 (Ende der Wahlperiode) zurückgestellt** wurde.

**Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis:**

„Wenn Sie das mit uns im Auge behalten, ziehe ich den Antrag hiermit zurück.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

**Beschlusstext:**

Die Verwaltung beantragt bis spätestens zur Septembersitzung (Ausschussbehandlung und anschließende Beschlussfassung in der SVV im Oktober) die Liquidation der PTM GmbH und der PT GmbH. Dabei sind die bekannten Verluste der Gesellschaften mit Begründungen darzustellen und soweit wie möglich aufzuschlüsseln (wie z. B. Miete, Leasing, Abfindungen usw.).

**Abstimmungsergebnis:**

Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis

**zu 6.4**

**Kulturentwicklungsplanung und Kulturhauptstadt 2010**

**Vorlage: 03/SVV/0263**

Die Vorlage wird durch die Stadtverordnete Dr. Schröter namens der Fraktion

PDS eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0263 **in den Ausschuss für Kultur.**

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Kulturentwicklungsplanung für die Landeshauptstadt Potsdam im Zuge der Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt 2010 im Juli 2003 der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion PDS  
**zu 6.5 Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Neuendorfer Straße von der Ziolkowskistraße Richtung Großbeerenstraße**

**Vorlage: 03/SVV/0268**

Die Vorlage durch Stadtverordneten Lehman namens der Fraktion CDU eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0268 in die **Ausschüsse für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz sowie für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.**

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend Maßnahmen einzuleiten, die den Bereich Ziolkowskistraße/Großbeerenstraße verkehrsberuhigter machen.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion CDU  
**zu 6.6 Öffentliche Ausschreibung mit beschränktem Teilnehmerwettbewerb für den Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung**

**Vorlage: 03/SVV/0269**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Lehmann namens der Fraktion CDU eingebracht mit der anschließenden Überweisung der DS 03/SVV/0269 in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz.

Der Antrag des Stadtverordneten Schubert namens der Fraktion SPD, die o. g. DS ebenfalls in den **Hauptausschuss** zu überweisen, wird durch die Antragstellerin Fraktion CDU **akzeptiert.**

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend die öffentliche Ausschreibung – mit beschränktem Teilnehmerwettbewerb – für den Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion CDU  
**zu 6.7** **Holländisches Viertel/Kurfürstenstraße**  
**Vorlage: 03/SVV/0270**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Kapuste namens der Fraktion CDU eingebracht.

Mit der von der Stadtverordneten Geywitz, Fraktion SPD, beantragten **Überweisung in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** erklärt sich die Antragstellerin Fraktion CDU einverstanden – mit der Erweiterung: Überweisung der DS 03/SVV/0270 ebenfalls in den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung in ihrer September-Sitzung 2003 das Ergebnis der in der Kurfürstenstraße vorgesehenen Untergrund-Untersuchung mitzuteilen, einschließlich der sich hieraus ergebenden baulichen Maßnahmen zum Schutz der denkmalgeschützten Häuser des Holländischen Viertels mit Front zur Kurfürstenstraße. Darüber hinaus ist darzulegen, welche nichtbaulichen Verkehrsmaßnahmen zur Minimierung von Erschütterungen der an der Kurfürstenstraße gelegenen Häuser des Holländischen Viertels ergriffen werden können.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion CDU  
**zu 6.8** **Fußweg vom Bahnhof Potsdam Sanssouci zur Forststraße**  
**Vorlage: 03/SVV/0271**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Näder namens der Antragstellerin Fraktion CDU eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0271 in den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wann ein Fußweg zwischen dem Bahnhof Potsdam Sanssouci und der Forststraße angelegt werden kann.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion CDU  
**zu 6.9** **Aufstellung einer Hundetoilette**  
**Vorlage: 03/SVV/0272**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Näder namens der Antragstellerin Fraktion CDU eingebracht.

Mit dem Antrag der Stadtverordneten Geywitz, Fraktion SPD, die DS 03/SVV/0272 in den **Ausschuss für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz zu überweisen** (auch zur generellen Klärung von Standorten zur Aufstel-

lung von Hundetoiletten) erklärt sich die **Antragstellerin einverstanden.**

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass im Bereich Gontardstraße, Forststraße, Im Bogen eine Hundetoilette aufgestellt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6.10

Stadtverordneter Näder, Fraktion CDU

**Einwohnerversammlungen**

**Vorlage: 03/SVV/0276**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Dr. Scharfenberg namens der Antragstellerin Fraktion PDS eingebracht.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Schubert beantragt namens der Fraktion SPD:

**Überweisung** in den Hauptausschuss.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 03/SVV/0276 in den **Hauptausschuss** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Die in § 17 der Gemeindeordnung vorgesehene Form der Einwohnerversammlung soll stärker als bisher genutzt werden, um wichtige Angelegenheiten der Stadt unmittelbar mit den Einwohnern besprechen zu können.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, jährlich in jedem Wahlkreis der Stadt auf einer Einwohnerversammlung über aktuelle Problem der Stadt zu informieren und sich unmittelbar den Fragen der Bürger zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6.11

Fraktion PDS

**Penny-Kaufhalle**

**Vorlage: 03/SVV/0277**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Krause namens der Antragstellerin Fraktion PDS eingebracht.

**Änderungsantrag:**

Der Stadtverordnete Dr. Jeschke, Fraktion SPD, beantragt:

Der Beschlusstext ist wie folgt zu **ändern:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche dem Wohngebiet Waldstadt I gemäße Nutzungsmöglichkeiten für die Freiflächen des Grundstücks in der Heinrich-Mann-Allee vorgesehen sind; einschließlich der 2003 geschlossenen Penny-Kaufhalle.

Über das Prüfergebnis ist in der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2003 zu berichten.

Die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick Frenz bittet, den **Termin** der Berichterstattung auf Juli 2003 zu ändern – Antragstellerin einverstanden.

**Abstimmung:**

Der o. g. Änderungsantrag einschließlich der Terminänderung werden

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche dem Wohngebiet Waldstadt I gemäße Nutzungsmöglichkeiten für die Freiflächen des Grundstücks in der Heinrich-Mann-Allee vorgesehen sind; einschließlich der 2003 geschlossenen Penny-Kaufhalle.

Über das Prüfergebnis ist in der Stadtverordnetenversammlung im Juli 2003 zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 6.12 Fraktion PDS  
**Einsichtsrechte in Bandenwerbungsverträge SVB 03**  
**Vorlage: 03/SVV/0279**

Entsprechend dem Geschäftsordnungsantrag des Stadtverordneten Krause, Fraktion PDS, erfolgt die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes gemeinsam mit der DS 02/SVV/0891, betr.: Verrechnung Verbindlichkeiten SVB 03 (TOP 5.3).

**Änderungsantrag:**

Der Stadtverordnete Dr. Przybilski beantragt namens der Fraktion SPD:

In der Zeile 2 der ursprünglichen Textfassung nach dem Bindestrich die Wortgruppe: „den Rechnungsprüfungsausschuss oder ein anderes“ zu streichen.

**Änderungsantrag:**

Der Stadtverordnete Schubert beantragt namens der Fraktion SPD:

In der Zeile 2 der ursprünglichen Textfassung ist die Wortgruppe „gegebenenfalls durch Vermittlung der Sportbeigeordneten als Mitglied im Aufsichtsrat des SVB 03“ zu streichen.

In der Diskussion wird der **Beschlusstext** durch den Stadtverordneten Kruczek, Fraktion BürgerBündnis, wie folgt **geändert**:

Der Rechnungsprüfungsausschuss oder ein anderes unabhängiges Prüforga  
nimmt gemäß § 3 Abs. 5 die vertraglich zugesicherte Einsicht in die Bandenwer  
bungsverträge des SVB 03 vor.

Damit erübrigt sich die Abstimmung der durch die Fraktion SPD beantragten Än  
derungen; die durch die Fraktion CDU beantragte Streichung der Wortgruppe  
„den Rechnungsprüfungsausschuss oder“ wird zurückgezogen.

*(Die Sitzung wird anschließend mit der Behandlung des Tagesordnungspunktes  
6.19 fortgesetzt.)*

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Rechnungsprüfungsausschuss oder ein anderes unabhängiges Prüforga  
nimmt gemäß § 3 Abs. 5 die vertraglich zugesicherte Einsicht in die Bandenwer  
bungsverträge des SVB 03 vor.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit **angenommen**,  
bei einigen Gegenstimmen  
und einigen Stimmenthaltungen.

Stadtverordneter Kruczek, Fraktion BürgerBündnis

**zu 6.13 Staatliches Regionalschulamt**

**Vorlage: 03/SVV/0280**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Dr. Steinicke namens der Antrag  
stellerin Fraktion PDS eingebracht.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Bretz beantragt namens der Fraktion CDU:

**Überweisung** in den Ausschuss für Bildung und Sport.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 03/SVV/0280 in den **Ausschuss für Bildung und  
Sport** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2003 darüber zu berichten, welche Erfahrungen in der Stadt Potsdam mit dem seit Januar 2002 in Brandenburg angesiedelten Staatlichen Regionalschulamt gesammelt wurden.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion PDS  
**zu 6.14** **Städtische Zuschüsse für den Landesteil der Stadt- und Landesbibliothek**  
**Vorlage: 03/SVV/0285**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Prof. Dr. Rüdiger namens der Antragstellerin Fraktion SPD eingebracht – mit der anschließenden Überweisung der DS 03/SVV/0285 in den Ausschuss für Kultur.

**Beschlusstext:**

Der OBM wird aufgefordert, die notwendigen Schritte zu veranlassen, dass ab 2004 keine städtischen Zuschüsse für den Landesteil der Stadt- und Landesbibliothek mehr anfallen und die Landesregierung weiterhin für die Bestandspflege der Sammlung „Brandenburgica“ in der Landeshauptstadt Potsdam aufkommt. Der Fortbestand der Stadtbibliothek ist zu sichern.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion SPD  
**zu 6.15** **Magistratsbeschluss Nr. 0064/91 'Verbot der Anwendung von Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen und städtischen Grundstücken'**  
**Vorlage: 03/SVV/0286**

Die Vorlage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen eingebracht. Frau Dr. v. Kuick-Frenz gibt bekannt, dass des Weiteren ebenfalls beispielsweise die 740 in den Jahren 2000 bis 2002 neu gepflanzten Obstgehölze in der Russischen Kolonie Alexandrowka akut gefährdet sind.

**Ergänzungsantrag:**

Die Stadtverordnete Hüneke beantragt namens der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis:

Im Punkt 1 des Beschlusstextes wird vor der Wortgruppe „... zur Rettung der Kastanien- und Eichenbestände sowie die Obstbaumbestände in der Kolonie Alexandrowka ...“ das Wort „ausschließlich“ **eingefügt**.

Im weiteren Verlauf der Diskussion zu dieser Vorlage wird durch den Stadtverordneten Krause, Fraktion PDS, die Frage nach den Gründen der Aufhebung eines Magistratsbeschlusses durch die Stadtverordnetenversammlung aufgeworfen.

**Oberbürgermeister Herr Jakobs:**

„Ja da geben Sie eigentlich einen richtigen Hinweis, Herr Krause, denn in der Tat



ist es ja so, dass Magistratsbeschlüsse eigentlich sozusagen Beschlüsse eines Kollegialorgans gewesen sind, was ja im Grunde genommen jetzt durch eine Entscheidung des Oberbürgermeisters ersetzt werden kann. Insoweit scheint mir bei erster Betrachtung – und ich sehe das Nicken auch des Rechtsexperten links neben mir, eine Zustimmung – also dann könnten wir das so ersetzen. Wir würden Sie dann darüber in Kenntnis setzen, wie wir verfahren. ... Wir ziehen die Vorlage zurück.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

Anschließend äußert die Stadtverordnete Platzeck, Fraktion BürgerBündnis, Bedenken zu einer mit der Rücknahme des Beschlusses verbundenen verwaltungsinternen Handhabung und verlangt, die Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Sitzung mit einem entsprechenden Beschluss über die weitere Verfahrensweise zu informieren.

Nachdem der Oberbürgermeister Herr Jakobs erklärt hat, die von den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und BürgerBündnis beantragte Ergänzung mit zu berücksichtigen, weist die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller auf die Regelungen des § 14 Abs. 2 der Geschäftsordnung, wonach ein Tagesordnungspunkt durch Rücknahme bzw. Erklärung der Erledigung abgeschlossen werden kann.

Da während der Sitzung störende Unruhe entstanden ist (§ 30 der Geschäftsordnung) wird der Geschäftsführer der Fraktion >Die Andere< durch die Sitzungsleitung aufgefordert, den Sitzungssaal zu verlassen. Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Frau Müller verlässt den Sitzungssaal.

Die Sitzung wird in der Zeit von 19:30 Uhr bis 20:07 Uhr unterbrochen.

### **Beschlusstext:**

1. Zur erfolgreichen Bekämpfung von Schadinsekten wird zur Rettung der Kastanien- und Eichenbestände der Magistratsbeschluss Nr. 0064/91 v. 08. 05. 1991 zum Verbot der Anwendung von Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen und städtischen Grundstücken aufgehoben. Ausgenommen hiervon sind die Freiflächen an Schulen und Kinderspielplätzen, gesetzlich geschützten Biotopen gemäß § 32 Brandenburgisches Naturschutzgesetz und Trinkwasserschutzzonen I und II.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln für die unter 1 genannte Flächenkulisse beim zuständigen Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft des Landes Brandenburg eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 6 Abs. 3 Pflanzenschutzgesetz zu beantragen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

**zu 6.16 Parkraumbewirtschaftungskonzept in der Babelsberger Innenstadt  
Vorlage: 03/SVV/0287**

Die Vorlage wird durch die Stadtverordnete Marquardt, Fraktion SPD, eingebracht.

Die durch den Stadtverordneten Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS, beantragte **Änderung** in der 1. Zeile nach dem Komma: „..., wie das Parkraumbewirtschaftungskonzept zügiger in der Babelsberger Innenstadt umgesetzt werden kann.“ wird durch die Antragstellerin **übernommen**.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu überprüfen, wie das Parkraumbewirtschaftungskonzept zügiger in der Babelsberger Innenstadt umgesetzt werden kann.**

---

Es geht insbesondere um die Bewirtschaftung der Parkplätze in der Karl-Liebknecht-Straße zwischen Garnstraße und Stadion.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen**.

**zu 6.17** Stadtverordnete Marquardt, Fraktion SPD  
**Fördermittel  
Vorlage: 03/SVV/0288**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Mühlberg namens der Antragstellerin Fraktion SPD eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0288 in den **Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften**.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt darzulegen, in welcher Höhe die Stadt Potsdam bis zum Jahr 2006 Fördermittel zu erwarten hat und wie die notwendige Kofinanzierung durch die Stadt gewährleistet werden kann.

Es ist zu prüfen, ob diese Koordinierung zentral oder dezentral erfolgen soll. Ein entsprechender Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung im Juli 2003 vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 6.18** Fraktion SPD  
**Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe - KITA Richtlinie in Abänderung der Drucksache 02/SVV/0374 vom 06.11.2002  
Vorlage: 03/SVV/0289**

Der **Ältestenrat empfiehlt** die Abstimmung ohne Ausschussüberweisung.

Die Vorlage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs eingebracht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

In Abänderung der Drucksache 02/SVV/0374 vom 06.11.2002 wird der § 2 Abs.4 Buchstabe e) der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten der freien Jugendhilfe Kita – Finanzierungsrichtlinie – KitaFR wie folgt geändert:

Im § 2 Abs. 4 Buchstabe e) wird Satz 2 vollständig gestrichen.

Neuer Wortlaut des § 2 Abs.4 Buchstabe e) somit:

Hat der freie Träger das Gebäude, welches für eine Kindertagesstätte genutzt wird, über einen Erbbaupachtvertrag erworben, so gelten die Festlegungen des Buchstaben d) analog.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 6.19

Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen

**Aufhebung der Satzung und der Gebührensatzung für das Tierheim Potsdam**

**Vorlage: 03/SVV/0291**

Der **Ältestenrat empfiehlt** die Abstimmung ohne Ausschussüberweisung

Die Vorlage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs eingebracht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1.) Satzung zur Aufhebung der Satzung für das Tierheim der Landeshauptstadt Potsdam

**2.) Satzung zur Aufhebung der Gebührensatzung für das Tierheim der Landeshauptstadt Potsdam**

---

gemäß Anlagen.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

zu 6.20

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

**Aufsichtsratsmandat des Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz in der Gesundheitszentrum Potsdam GmbH**

**Vorlage: 03/SVV/0292**

Der **Ältestenrat empfiehlt** die Abstimmung ohne Ausschussüberweisung.

Die Vorlage wird durch den Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service Herrn Exner eingebracht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

**Bis zur wirksamen Ernennung eines/einer Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz ist der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam Mitglied des Aufsichtsrates gemäß § 8 Abs. 1 Buchstabe a) und Vorsitzender des Aufsichtsrates gemäß § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Gesundheitszentrum Potsdam GmbH.**

---

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

zu 6.21

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

**Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Landeshauptstadt Potsdam**

**Vorlage: 03/SVV/0293**

Die Vorlage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz eingebracht.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Dr. Seidel, Fraktion SPD, beantragt:

**Überweisung** in die Ausschüsse für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 03/SVV/0293 in die **Ausschüsse für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften** wird

mit Stimmenmehrheit angenommen.

**Beschlusstext:**

**Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Landeshauptstadt Potsdam (Straßenausbaubeitragsatzung)**

---

**Abstimmungsergebnis:**

Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

**zu 6.22    Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass der Landeshauptstadt Potsdam**  
**Vorlage: 03/SVV/0294**

Der **Ältestenrat empfiehlt** die Abstimmung ohne Ausschussüberweisung.

Die Vorlage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs eingebracht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass der Landeshauptstadt Potsdam

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

**zu 6.23    Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit**  
**Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 92 'Klein-Glienicke'**  
**Vorlage: 03/SVV/0296**

Die Vorlage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz eingebracht.

**Antrag zur Geschäftsordnung:**  
Der Stadtverordnete Dr. Seidel, Fraktion SPD, beantragt:

**Überweisung** in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

**Abstimmung:**  
Die **Überweisung** der DS 03/SVV/0296 in den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Im Rahmen der Abwägung gemäß § 1 Abs. 6 BauGB wird über die Anregungen der Bürger und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplan Nr. 92 „Klein Glienicke“ entsprechend Anlage 1, 1a und 1b entschieden.

Der Bebauungsplan Nr. 92 „Klein Glienicke“ wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen, die dazugehörige Begründung wird gebilligt (Anlage 2).

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 6.24    Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung**  
**Satzung über die Begründung eines besonderen Vorkaufsrechts an einem bebauten Grundstück im Gebiet der beabsichtigten städtebaulichen Maßnahme 'Humboldt-Gymnasium', Teilbereich Haus 3 (Vorkaufssatzung Hum-**

**boldt-Gymnasium)**

**Vorlage: 03/SVV/0300**

Die Vorlage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz eingebracht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Für das bebaute Grundstück im Gebiet der beabsichtigten städtebaulichen Maßnahme „Humboldt-Gymnasium“, Teilbereich Haus 3 (Vorkaufssatzung Humboldt-Gymnasium), wird die Satzung über die Begründung eines besonderen Vorkaufsrechts gemäß § 25 (1) S. 1 Nr. 2 BauGB erlassen (s. Anlagen 2 und 3).

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

zu 6.25

Oberbürgermeister, FB Schule und Sport, FB Stadtplanung und Bauordnung

**Durchführungsbeschluss zu mit Landesmitteln geförderten städtebaulichen Planungsmaßnahmen**

**Vorlage: 03/SVV/0301**

Die Vorlage wird durch die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz eingebracht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die mit Landesmitteln geförderten städtebaulichen Planungsmaßnahmen

- Entwicklungspotenzialanalyse Kaserne Eiche einschließlich Vermessungsleistungen
- Areal Villa Carlshagen / LuftschiFFhafen – B-Plan LPh 1-3 incl. grünplanerischem Fachbeitrag, besondere städtebauliche Leistungen, besondere Leistungen GOP, Fachgutachten und MDF-Vorentwurf
- Leitlinien für die Erhaltungssatzung „Berliner Vorstadt“

sind durchzuführen. Der Durchführungsbeschluss erfolgt unter Vorbehalt der haushaltsmäßigen Absicherung der städtischen Eigenmittel.

**Abstimmungsergebnis:**

mit Stimmenmehrheit angenommen.

zu 6.26

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Bauordnung

**Ersatz für wegfallende Förderprogramme**

**Vorlage: 03/SVV/0302**

Die Vorlage wird durch den Stadtverordneten Dr. Scharfenberg namens der Antragstellerin Fraktion PDS eingebracht.

Die durch den Stadtverordneten Schubert, Fraktion SPD, beantragte **Überwei-**

sung der DS 03/SVV/0302 in die **Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** wird durch die Antragstellerin akzeptiert.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, geeignete Maßnahmen vorzubereiten, um das mittelfristige Auslaufen der Förderprogramme ZIS, Soziale Stadt und der Verwaltungsvereinbarung Neubaugebiete (voraussichtlich bis 2007) aufzufangen. Dazu ist insbesondere zu prüfen, wie eine Einbindung der Stadt Potsdam in die Förderkulisse des Programms Stadtumbau Ost ermöglicht werden kann. Darüber ist die Stadtverordnetenversammlung im Juli 2003 zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6.27 Fraktion PDS  
**Gutshaus Grube**

**Vorlage: 03/SVV/0304**

Die Vorlage wird durch die Stadtverordnete Hüneke namens der Antragstellerin Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0304 in den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**.

**Beschlusstext:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Denkmalwürdigkeit des Gutshauses Grube prüfen zu lassen und das Haus im positiven Falle unter Schutz zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6.28 Fraktion Grüne/B90  
**Bootsverleih auf dem Bornstedter See**

**Vorlage: 03/SVV/0306**

Die Vorlage wird durch die Stadtverordnete Hüneke namens der Antragstellerin Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebracht – mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0306 in die **Ausschüsse für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz**.

**Beschlusstext:**

Auf dem Bornstedter See wird kein Bootsverleih zugelassen.

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6.29 Fraktion Grüne/B90  
**Pausenversorgung der Oracle-Mitarbeiter**

**Vorlage: 03/SVV/0307**

Die Vorlage wird durch die Stadtverordnete Hüneke namens der Fraktion Bündnis

90/Die Grünen eingebracht - mit der anschließenden **Überweisung** der DS 03/SVV/0307 in den **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**.

**Beschlusstext:**

Die Pausenversorgung der Mitarbeiter von Oracle ist mit Hilfe einer temporären Einrichtung zu sichern bis die anderen in der Planung vorgesehenen gastronomischen Einrichtungen im Bereich der Schiffbauer Gasse fertig gestellt sind.

Es soll kein Anbau an die ehemalige Koksseparation erfolgen.

**Abstimmungsergebnis:**

Fraktion Grüne/B90  
**zu 6.30 Themenjahr 2004: 'Potsdam 2004 - Stadt der Parks und Gärten'**  
**Vorlage: 03/SVV/0313**

**Anträge zur Geschäftsordnung:**

Der Stadtverordnete Schubert, Fraktion SPD, beantragt:

**Überweisung** in den Hauptausschuss sowie in die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz.

Die Stadtverordnete Dr. Schröter, Fraktion PDS, beantragt:

Überweisung ebenfalls in den Ausschuss für Kultur.

**Abstimmung:**

Die **Überweisung** der DS 03/SVV/0630 in den **Hauptausschuss, in die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften und für Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz** sowie in den **Ausschuss für Kultur** wird

**mit Stimmenmehrheit angenommen.**

**Beschlusstext:**

Der Umsetzung des vorliegenden Rahmenkonzeptes „Potsdam 2004 – Stadt der Parks und Gärten“ wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Oberbürgermeister, FB Wirtschaft, Marketing, Kommunikation  
**zu 6.31 30 Jahre Städtepartnerschaft Opole - Potsdam**  
**Vorlage: 03/SVV/0314**

Die Vorlage wird durch den Oberbürgermeister Herrn Jakobs eingebracht.



Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Dem vorliegenden Vertragstext zur Verlängerung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Potsdam und Opole wird zugestimmt. Der Vertrag wird in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 4. Juni 2003 durch die Oberbürgermeister und Vorsitzenden der Stadtparlamente beider Städte unterzeichnet.

Einer Beflaggung mit der Potsdamer und Opoler Stadtfahne entsprechend der Allgemeinen Dienstanweisung der Stadtverwaltung Potsdam (10.15 Punkt 2.3) vor dem Stadthaus wird zugestimmt.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung nimmt an den Feierlichkeiten in Opole in der Zeit vom 10. bis 13. Juni 2003 teil.

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig **angenommen.**

zu 6.32 Oberbürgermeister, FB Wirtschaft, Marketing, Kommunikation  
**Mitteilungsvorlage - Ergebnis der Jahresrechnung einschließlich Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2002**  
**Vorlage: 03/SVV/0245**

Die Mitteilungsvorlage - Ergebnis des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2002 gemäß § 93 GO - wird durch den Beigeordneten für Zentrale Steuerung und Service erläutert.

Nachdem sich die Stadtverordnete Reiß, Fraktion SPD, (der Rechnungsprüfungsausschuss wird sich mit dieser Vorlage befassen) und der Stadtverordnete Krause, Fraktion PDS, (der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften wird sich mit dieser Vorlage befassen) zum Beratungsgegenstand geäußert haben, wird die DS 03/SVV/0245 **zur Kenntnis genommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 6.33 Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Finanz- und Personalsteuerung  
**Mitteilungsvorlage - Tätigkeitsbericht der kommunalen Stiftung 'Stiftung Altenhilfe Potsdam' für das Jahr 2002**  
**Vorlage: 03/SVV/0274**

Die Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS, empfiehlt, dass sich der Ausschuss für Gesundheit und Soziales mit dem Tätigkeitsbericht der kommunalen Stiftung ‚Stiftung Altenhilfe Potsdam‘ befassen sollte.

Die DS 03/SVV/0274 wird **zur Kenntnis genommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7 Oberbürgermeister, FB Jugend, Soziales und Wohnen  
**Aufträge der Stadtverordnetenversammlung an den Oberbürgermeister**

zu 7.1 **Teilkonzept 'Wohnen im Alter'  
gemäß Vorlage 02/SVV/0489**  
Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.1.1 **Teilkonzept Wohnen im Alter  
Vorlage: 03/SVV/0324**  
Die Stadtverordnete Schulze, Fraktion PDS, empfiehlt die Behandlung des Teilkonzeptes ‚Wohnen im Alter‘ im Ausschuss für Gesundheit und Soziales.

Die DS 03/SVV/0324 wird **zur Kenntnis genommen**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.2 Oberbürgermeister, Stadtplanung und Bauordnung  
**Sicherheitskonzept für den ÖPNV  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0303**  
Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.2.1 **Sicherheitskonzept für den ÖPNV  
Vorlage: 03/SVV/0178**  
Zur o. g. DS besteht kein Redebedarf.  
Die DS 03/SVV/0178 wird **zur Kenntnis genommen**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.3 Oberbürgermeister  
**Sicherheit der Haltestellen Potsdams**

**gemäß Vorlage: 03/SVV/0001**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.3.1 Sicherheit der Haltestellen Potsdams**

**Vorlage: 03/SVV/0200**

Zur o. g. DS besteht kein Redebedarf.

Die DS 03/SVV/0200 wird **zur Kenntnis genommen**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.4 Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen  
Hort der Schule 33**

**gemäß Vorlage: 03/SVV/0152**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.4.1 Hort der Schule 33**

**Vorlage: 03/SVV/0251**

Zur o. g. DS besteht kein Redebedarf.

Die DS 03/SVV/0251 wird **zur Kenntnis genommen**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.5 Oberbürgermeister, FB Gebäude- und Liegenschaftsmanagement  
ÖPNV-Anbindung Waldstadt**

**gemäß Vorlage: 02/SVV/0816**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.5.1 Berücksichtigung der Relation Platz der Einheit - Bahnhof Rehbrücke im  
ÖPNV - Nachtverkehr**

**Vorlage: 03/SVV/0202**

Nachdem sich die Stadtverordnete Göttel, Fraktion PDS, zum Beratungsgegenstand geäußert hat, wird die DS 03/SVV/0202 **zur Kenntnis genommen**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.6 Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung  
**Bericht zur Gestaltung der Kaufhausfassade  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0970**  
Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.6.1 **Kaufhaus-Fassade**  
**Vorlage: 03/SVV/0239**  
Zu dieser Vorlage besteht kein Redebedarf.  
Die DS 03/SVV/0239 wird **zur Kenntnis genommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.7 Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege  
**Sportförderbericht gem. § 12 Sportfördersatzung**  
Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.7.1 **Sportförderbericht des Jahres 2002**  
**Vorlage: 03/SVV/0246**  
Zu dieser Vorlage gibt es kein Redebedarf.  
Die DS 03/SVV/0246 wird **zur Kenntnis genommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.8 Oberbürgermeister, FB Schule und Sport  
**Ständige Ausstellung Stadtentwicklung  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0953**  
Die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz bittet,  
die **Berichterstattung** bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung **im Juli  
2003** zurückzustellen.

Dem Antrag des Stadtverordneten Jäkel, Fraktion PDS, folgend sagt Frau Dr. v. Kuick-Frenz eine **Zwischeninformation** zum Bearbeitungsstand in der Juni-Sitzung **des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen** zu.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.9      Betreibervertrag mit der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci GmbH  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0968**

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Frau Fischer mitgeteilt, dass das abschließende Ergebnis über die Rahmenregelungen des Betreibervertrages für den Nikolaisaal inzwischen vorliegt. Eine aus Vertretern mehrerer Fachbereiche der Verwaltung und einer extern beauftragten Steuerberaterin bestehende Arbeitsgruppe hat grundlegende Varianten der steuerrechtlichen Behandlung des Vertrages mit den jeweiligen finanziellen Auswirkungen und Risikofolgen geprüft.

Da die Ergebnisse nach ihrer förderrechtlichen Seite hin bewertet werden müssen, soll die erneute Behandlung in der **Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juli 03** erfolgen.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.10      WC auf dem Johannes-Kepler-Platz  
gemäß Vorlage 03/SVV/0023**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.10.1    WC auf dem Johannes-Kepler-Platz  
Vorlage: 03/SVV/0275**

Nachdem die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz die Nachfragen des Stadtverordneten Kutzmutz, Fraktion PDS (Bezahlung der bisher bestehenden Toiletten mit den entsprechenden Werbeträgern und Fortsetzung der Suche von geeigneten Standorten) wird die DS 03/SVV/0275 **zur Kenntnis genommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.11      Oberbürgermeister, FB Gebäude- und Liegenschaftsmanagement  
Prüfbericht zur Verringerung der Verkehrsgefährdung der Besucher von  
Sanssouci und Neuem Garten  
gemäß Vorlage: 02/SVV/972**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.11.1 Verkehrsgefährdung der Besucher von Sanssouci und Neuem Garten**  
**Vorlage: 03/SVV/0321**  
Zu dieser Vorlage besteht kein Redebedarf.  
Die DS 03VV/0321 wird **zur Kenntnis genommen.**

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.12** Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit  
**Programm zur Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts 'Stadtumbau Ost'**  
**gemäß Vorlage: 02/SVV/0979**  
Entsprechend der Bitte der Verwaltung/der Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen soll die Vorlage des Programms zur Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes „Stadtumbau Ost“ **zurückgestellt** werden **bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2003.**

**Stadtverordneter Dr. Scharfenberg, Fraktion PDS:**

„Ich möchte mich noch einmal vergewissern, dass der Termin Juni dann gehalten werden kann.“

**Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen Frau Dr. v. Kuick-Frenz:**

„Juni, ja. Wir haben gerade vorgestern noch mal mit der Wohnungswirtschaft zusammengesessen, um ein neues Konzept für ‚Stadtumbau Ost‘ und Beteiligungen zu erarbeiten. Wir gehen wirklich umgehend heran.“

(Wortlaut lt. Tonbandaufzeichnung)

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.13 Stufenplan für die Sanierung des Kulturhauses 'Altes Rathaus'**  
**gemäß Vorlage: 02/SVV/0878**  
Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

- zu 7.13.1 Altes Rathaus Potsdam - Profilierung und Neupositionierung**  
**Vorlage: 03/SVV/0319**

Zum Antrag der Stadtverordneten Dr. Schröter, Fraktion PDS, die DS 03/SVV/0319 in den **Ausschuss für Kultur** zu **überweisen**, erhebt sich kein Widerspruch.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.14 Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum  
**Statusberichterstattung zum Tourismuskonzept  
gemäß Vorlage: 00/0330/1**

Entsprechend der Information des Oberbürgermeisters soll im Statusbericht zum Tourismuskonzept differenziert zur PT und den damit im Zusammenhang stehenden Kooperationsbeziehungen Stellung genommen werden. Da nach der Information zum gegenwärtigen Sachstand im Hauptausschuss noch kein entsprechendes Konzept vorgelegt werden konnte, bittet Herr Jakobs um **Zurückstellung bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2003**.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.15 **Bericht über die Entwicklung des 'Orion'  
gemäß Vorlage: 02/SVV/0964**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.15.1 **Information über den Stand der Entwicklung ORION am Johannes - Kepler - Platz**

**Vorlage: 03/SVV/0317**

Zu dieser Vorlage gibt es keinen Redebedarf.

Die DS 03/SVV/0317 wird zur Kenntnis genommen.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

zu 7.16 Oberbürgermeister, FB Stadterneuerung und Denkmalpflege  
**Bericht über die finanziellen Auswirkungen einer Umrüstung von städti-**

**schen Fahrzeugen auf Erdgasbetrieb  
gemäß Vorlage 02/SVV/0984**

Zu dieser DS wurde eine Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters ausgereicht.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 7.16.1 Umrüstung auf Erdgasbetrieb**

**Vorlage: 03/SVV/0290**

Zur o. g. Vorlage besteht kein Redebedarf.

Die DS 03/SVV/0290 wird zur Kenntnis genommen.

Die Sitzung wird anschließend mit der Behandlung des nicht öffentlichen Teils – unter Ausschluss der Öffentlichkeit – fortgesetzt.

**Beschlusstext:**

**Abstimmungsergebnis:**

**zu 9**

Oberbürgermeister, FB Beteiligungs-, Personal- und Finanzsteuerung

**Gemeindestrukturreform**

**Vorlage: 03/SVV/0325**

Oberbürgermeister